

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechsendreißigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

## Das rumänische Regierungsprogramm.

Der in den Tagen der Judenmorde und Bauernrevolten neuerdings zur Macht gelangte Führer der Liberalen in Rumänien, Demeter Sturdza, und sein Ministerkollege Bratiano haben die Versammlung der liberalen Partei zu Braila zum Anlaß genommen, um das Programm der jetzt wieder am Nuder befindlichen liberalen Regierung zu entwickeln. Eine Nothwendigkeit hiezu war aus zwei Gründen erforderlich: Seit den Unruhen ist zwar eine geraume Zeit bereits verfloßen, ohne daß die mit den Waffen und mit Anwendung blutiger Maßregeln mühsam wiederhergestellte Ordnung abermals gestört worden wäre; aber die Ruhe ist durchaus keine gesicherte, und der Aufruhr, nur durch Gewalt erstickt, kann jeden Augenblick neu ausbrechen, wenn die Regierung nicht unverweilt solche Vorsichtsmaßnahmen trifft, die eine dauernde Garantie der Ordnung versprechen. Man weiß, daß in Rumänien unter Liberalismus nicht das verstanden wird, was man in der Kulturwelt darunter gemeinlich begreift. Diese liberale rumänische Regierung hat denn auch, nachdem sie während der Schreckenstage den ob der Judenmorde entsetzten fremden Mächten und den Vertretern der öffentlichen Meinung Europas die Zusicherung gegeben hatte, daß sie die Juden unbedingt schützen würde, sofort nach Wiederherstellung der Ordnung ihr Regime mit neuen Bedrückungen der Juden begonnen. Dadurch hat sie selbst jene Agitationen, zu deren Unterdrückung sie berufen wurde, frisch ermuntert und keineswegs das Vertrauen auf ihre Loyalität gefestigt. Eine Erklärung in erster Linie über ihr Verhalten in dieser Beziehung wurde mit großer Spannung erwartet. Der zweite Grund der Nothwendigkeit eines Regierungsprogramms ist durch die bevorstehenden Deputirtenwahlen gegeben.

Ministerpräsident Sturdza verspricht den Wählern folgendes Programm: Die Sicherung einer guten Finanzverwaltung, die dem Lande Budgets geben solle, die sich auf nützliche Aufgaben beschränken und Ueberschüsse nicht durch Steuern, sondern durch Ersparnisse erzielen wolle. Zahlreiche neu zu gründende Schulen werden insbesondere praktische Ziele verfolgen. Die wichtigste Frage der liberalen Regierung wird jedoch die Agrarfrage sein. Diese könne, wie Sturdza meint, nicht durch bloße gute Verwaltung und Justizpflege gelöst werden, sondern nur durch Sicherung des Wohlstandes der Bauern und durch Verhinderung der Trusts, die ganze Distrikte aufkaufen und die Bauern in unmenschlicher Weise ausbeuten. Die Agrarfrage sei eine ökonomische und soziale Frage, von größter Wichtigkeit für das ganze Land, und die liberale Regierung nehme die Verpflichtung auf sich, ihre schwierige Aufgabe zu einem guten Ende zu führen. Auch Bratiano, der Minister des Innern, legte den stärksten Nachdruck auf die Agrarfrage. Er verspricht namentlich, das Verhältnis zwischen den Bauern und den Grundeigentümern in solcher Weise zu regeln, daß dem Bauer der rechtmäßige Ertrag seiner Arbeit gesichert werde; und diese Regelung wird die Regierung, nach der Erklärung Bratiano's, mit derselben Energie durchführen, die sie bei der Unterdrückung der Anarchie an den Tag gelegt habe.

Dieses Programm klingt sehr verheißungsvoll, ist aber in Wahrheit nichts als eine Masse leerer Versprechungen, ohne jede detaillirte oder präzise Angabe von Maßregeln, die man auf ihren Werth leicht prüfen könnte. Wohl erwähnt der Minister des Innern in der Reihe von Reformen, die geplant sind, landwirtschaftliche Verträge, Schaffung einer landwirtschaftlichen Kasse, aber das Wichtigste sagt er, gleichwie Sturdza, nur

ganz allgemein: Maßnahmen gegen die Trusts. Von einer Gerechtigkeit gegen die Juden in Rumänien, von dieser Schuld, die das Königreich seit dem Berliner Kongreß zu bezahlen verpflichtet ist, wird nirgends gesprochen. Weber Sturdza noch Bratiano haben hierfür ein Wort gefunden. Nur wenn man sehr optimistisch und der rumänischen Regierung überaus wohl will, kann man sich an die folgenden paar Andeutungen klammern: daß die Justizpflege gesichert werden solle, denn das Programm der liberalen Partei besteht nach Bratiano's Erklärung in erster Reihe in einer guten Rechtspflege. Ministerpräsident Sturdza fühlte wohl die Nothwendigkeit, das Verschweigen dieser heiklen Frage zu begründen, und er raffte sich auf zu der Versicherung: Gute Verwaltung und Justizpflege sind Dinge, die man allen Söhnen Rumäniens schulde. Es wäre zu wünschen, daß die Regierung Sturdza's, die sich liberal nennt und die das Verdienst beanspruchen darf, das Königreich aus der schwersten Krise, die es je bedrohte, gerettet zu haben, in voller Konsequenz ihres Liberalismus thätig gegenüber allen Söhnen Rumäniens Gleichheit und Gerechtigkeit übe.

## Der kroatische Konflikt.

— Minister Josipovich beim Monarchen. —

Der wegen der Dienstpragmatikvorlage zwischen der ungarischen Regierung und den kroatischen Parteien zum Ausbruch gelangte Konflikt scheint tiefere Wirkungen im Gefolge zu haben. Der Stand der Angelegenheit zog auch die Aufmerksamkeit des Monarchen auf sich, so sehr, daß der Minister für Kroatien Géza v. Josipovich nach Wien berufen und trotz des Feiertags von Sr. Majestät heute in längerer Audienz empfangen wurde. Sowohl hier wie in Agram wurden an die Nachricht von der Audienz die verschiedenartigsten Gerüchte geknüpft, doch erklärte dieselben Minister Josipovich, der noch spät Abends hier eintraf, einem unserer Mitarbeiter gegenüber als vollständig grundlos. Die Austragung des Konflikts bleibt bis zur Feststellung des Endresultats der im Laufe dieser Woche neu aufzunehmenden Beratungen in Schwebel. Unsere heutigen Berichte lauten:

### Minister Josipovich in Wien.

Eine Wiener Depesche meldet, daß der Minister für Kroatien Géza v. Josipovich heute Früh in Wien eintraf und im ungarischen Palais Absteigequartier nahm. — Eine spätere offiziöse Depesche konstatiert: Sr. Majestät empfing heute Vormittags Minister Josipovich in besonderer Audienz. Der Minister erstattete Bericht über den Stand der Beratungen bezüglich der kroatischen Frage. Nachmittags kehrt Minister v. Josipovich nach Budapest zurück.

### Eine Erklärung des Ministers Josipovich.

Minister Josipovich hatte die Liebesswürdigkeit, nach seiner am Abend erfolgten Rückkehr einem unserer Mitarbeiter folgende Mittheilungen zu machen:

Sr. Majestät brachte der aufgetauchten kroatischen Angelegenheit reges Interesse entgegen. Demzufolge erschien ich heute in Audienz und berichtete Sr. Majestät über alle Phasen der Frage sehr genau.

Auf die Frage, ob die heutige Audienz irgend welche Aenderung in den gegenwärtigen Stand der Affaire bringen werde, erklärte der Minister: — Meines Erachtens noch nicht. Die Angelegenheit ist ja noch nicht reif für die endgiltige Entscheidung. Wir warten noch auf die Rückkehr der kroatischen Abgeordneten, die wahrscheinlich am Donnerstag erfolgen wird.

Auf die weitere Frage, ob die Audienz etwa durch die bereits erfolgte Unterbreitung der Demission der kroatischen Landesregierung oder gar des Ministers selbst nothwendig geworden sei, erklärte Sr. Excellenz sehr entschieden:

— Nein; meine Audienz beschränkte sich ausschließlich auf die sehr eingehende Berichterstattung über sämtliche Details des Konflikts, für die Sr. Majestät sehr reges Interesse zeigte. Eine Entscheidung ist in der heutigen Audienz weder gefallen noch wurde eine solche vorbereitet.

### Gerüchte über die Audienz.

Ueber die Ursachen, welche die heutige, unerwartet gekommene Audienz des kroatischen Ministers veranlaßt haben, verlauten in eingeweihten politischen Kreisen folgende Versionen:

Zwischen Minister v. Josipovich und dem Banus entstand dadurch ein Konflikt, daß der Banus die Behauptung Josipovich' als unwahrscheinlich erklärte, die kroatische Regierung habe den von Josipovich vorgeschlagenen Lösungsmodus acceptirt. In einer Unterredung, an der Dr. Weterle, Josipovich, der Banus und Sektionschef v. Nikolics theilnahmen, erklärte Josipovich, wohl nicht der Banus selbst, aber — Staatssekretär Szterényi habe ihm erzählt, daß der Banus sich mit der Dienstpragmatikvorlage einverstanden erklärt habe. Nur wurde der Unterredung auch Szterényi beigezogen, dem der Banus ins Gesicht gesagt haben soll, daß er (Szterényi) nicht die Wahrheit gesprochen habe.

Nach einer anderen Version besteht der Konflikt zwischen dem Minister Josipovich und der kroatischen Landesregierung in Folgendem: Als Sektionschef Nikolics anläßlich der ersten Verhandlungen in Budapest gewesen, kam es auch zur Erörterung der Dienstpragmatik und setzten der Minister und der Sektionschef jene Abänderungen an dem ursprünglichen Entwurfe fest, die den Wortlaut des gegenwärtigen §. 4 bilden, doch forderte hierbei Sektionschef Nikolics die Zusendung des Entwurfs behufs schriftlicher Meinungsäußerung. Diese Meinungsäußerung langte erst nach der endgiltigen Redaktion des Entwurfs in Agram an. Der Minister hatte inzwischen im Ministerrathe jene Stillirung vertreten, die er mündlich mit dem Sektionschef vereinbarte und sich darauf in der jüngsten Sitzung der kroatisch-slavonischen Delegation berufen und erklärt, daß er die nachträgliche schriftliche Meinungsäußerung einfach deshalb nicht vertreten konnte, weil sie damals thätig noch nicht vorlag.

Später hat Sektionschef Nikolics die kroatischen Abgeordneten anders informiert und daraus entstanden die Meinungsverschiedenheiten, welche die hauptsächlichsten Ursachen des Konflikts sind. Thatsächlich stellte heute wieder ein von der Regierung inspirirtes Communiqué fest, daß Minister Josipovich im Ministerrath mehr im Interesse Kroatiens durchgesetzt hat, als in seinen Besprechungen mit Sektionschef Nikolics erörtert wurde. Dafür könne Minister Josipovich nichts, wenn die kroatische Regierung ihren Standpunkt nachträglich geändert habe. Auch aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß der Konflikt ein persönliches Opfer haben dürfte und daß der Sturz der kroatischen Landesregierung unvermeidlich erscheint.

## Das Kossuth-Denkmal in Karczag.

Im Rahmen einer erhebenden patriotischen Feier wurde heute in Karczag das Denkmal Ludwig Kossuth's enthüllt. Zur Feier waren aus Budapest Handelsminister Franz Kossuth und seine Sekretäre Dr. Géza Torma und Dr. Alexander Pallay, sowie zahlreiche Abgeordnete eingetroffen. Die Budapestener Gäste wurden in Szolnok von einer Deputation begrüßt und bis nach Karczag geleitet. Die Enthüllungsfest begab mit dem Absingen des „Himnusz“, worauf Bürgermeister Koloman Lóth eine schwungvolle Eröffnungsrede hielt. Sodann übergab der ref. Seelsorger Emerich Madarás in Begleitung einer wirkungsvollen Ansprache das Denkmal der Obhut der Stadt.

Nachdem die Hülle gefallen war, ergriff auf allgemeines Verlangen Franz Kossuth das Wort und ermahnte die Bürger, den Prinzipien Ludwig Kossuth's stets treu zu sein. Sie mögen eingebend sein, wie viel Kossuth für seine Ideen gelitten habe, und mögen seine Wege wandeln. Obwohl sein Mund schon so lange verstummt ist, hören doch Alle sein Wort: „Kämpfe, hoffe, denn ich bin todt, aber

meine Prinzipien leben und werden ewig leben.“ So oft in diesem Lande den Namen Kossuth's gehuldet wird, erstarkt in mir — schloß Redner — die Ueberzeugung, daß seine Ideale sich verwirklichen werden. In dieser Ueberzeugung bin ich hieher gekommen und danke für den herzlichsten Empfang. Es folgte nunmehr die Abingung des Kossuth-Liedes, worauf Julius Szávay ein Gelegenheitsgedicht vortrug. Den ersten Kranz legte Ladislaus Hamerberg auf den Sockel der Statue nieder; ihm folgte Béla Barabás, der die Bekrönung mit dem Gelöbniß begleitete, daß die Unabhängigkeitspartei für die volle Verwirklichung der Ideen Ludwig Kossuth's unter der Führung seines Sohnes weiterkämpfen werde, bis Ungarn frei, unabhängig und mächtig geworden sein wird. Hierauf legten die verschiedenen Deputationen und Korporationen ihre Kränze nieder. Die Statue, ein gelungenes Standbild Ludwig Kossuth's, ist eine Schöpfung Johann Hervey's.

Nachmittags um 2 Uhr fand ein Banket zu 100 Gedecken statt, bei welchem Handelsminister Kossuth einen bemerkenswerthen Loast ausbrachte: Wenn es eine Errungenschaft in der heutigen Zeit gibt, sagte der Minister u. A., so besteht sie darin, daß die Ehrung des großen Andenken Kossuth's mit jener Stelle vereinbar geworden ist, auf welche mich die Nation und das Vertrauen des Königs gehoben. Und wenn einem ungarischen Minister jemals eine große Aufgabe zugefallen, so ist es die, die Wünsche der Nation und des Landes mit der Genehmigung der Krone in Einklang zu bringen und an allerhöchster Stelle die Ueberzeugung zu erwecken, daß die kräftigste Stütze der königlichen Krone die ungarische Nation sei. Redner konstatiert mit Freuden, daß in der im Laufe der Jahre zur Regierungspartei gewordenen Unabhängigkeitspartei das starke Festhalten an den staatsrechtlichen Fragen der Ueberzeugung gewichen ist, daß sie den eigentlichen Interessen der Nation am besten dient, wenn sie ihre ganze Kraft auf die Erringung der wirtlichastlichen Selbstständigkeit konzentriert. Der Minister erklärt, daß es ihm mit Befriedigung erfüllt, daß das Hinlenken der Nation nach dieser Richtung sein Verdienst sei. Die Früchte seiner Thätigkeit werden sich erst in späteren Generationen zeigen, denn er habe, seit er an der Macht stehe, mit starker Hand vorgearbeitet, und er sei überzeugt, daß es in dem Falle, wenn die früheren Regierungen mit dem gleichen Patriotismus am Werke gewesen wären, um die Festigkeit der Staatlichkeit Ungarns anders stünde. Es sei besser, langsam und gut als rasch und schlecht zu schaffen. Nach der beifällig aufgenommenen Rede sprachen noch Graf Emerich Almásy, Obergespan Anton Glágh u. A. Der Handelsminister kehrte am Abend wieder in die Hauptstadt zurück.

Budapest, 20. Mai.

\* Der **Kommunikationsausschuß** des Abgeordnetenhauses wird in seiner morgen, Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Sitzung die Beratung der Dienstreueartikel der Eisenbahner in Angriff nehmen.

\* Gegenüber der Meldung eines Abendblattes, daß der Abgeordnete **Béla Barabás** sich mit der Idee trage, den König zur Abwendung eines Kranzes für das Märtyrer-Denkmal in Brad zu veranlassen, erklärt der Abgeordnete Barabás, daß er mit dieser Idee sich wohl schon seit geraumer Zeit befaßt, bisher aber diesbezüglich in gar keiner Weise an irgend ein Mitglied der Regierung herangetreten sei. Er bedaure, daß dieser schöne Plan nun vorzeitig in die Öffentlichkeit gelangt ist, umsomehr, als die Verwirklichung von Plänen solcher Natur die größte Diskretion erheischt.

\* Für das in Folge Ablebens des Abgeordneten **Albert Fülep** erledigte **Gemeindeführer-Abgeordnetenmandat** hat die Unabhängigkeitspartei des Wahlbezirks den Staatssekretär **Zoltán Döcsy** kandidiert.

\* Aus **Bácsalmás** wird gemeldet: Heute hat hier der Abgeordnete des Wahlbezirks **Paul Szász** seinen **Rechenenschaftsbericht** gehalten. Aus diesem Anlaß hatten sich die Wahlbürger in überaus großer Anzahl versammelt. Auf Antrag Szász's beschloß die Wählerversammlung, an die Regierung im Interesse der Einführung des selbstständigen Zollgebiets und Errichtung der ungarischen Nationalbank eine Petition zu richten. Zugleich wurde ausgesprochen, daß die Bürgerschaft des Bezirks Steuern und Rekruten verweigern werde, insoweit, bis nicht die Verfassungsgarantien vom König bewilligt sein werden. An den Handelsminister **Franz Kossuth** und den Unterrichtsminister **Grafen Albert Apponyi** wurden Begrüßungstelegramme gerichtet.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 20. Mai.

\* **Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste in Kecskemét.** Aus Kecskemét wird uns telegraphiert: Heute Mittags sind Erzherzog Joseph und seine Gemahlin Erzherzogin Auguste in Begleitung der Hofdame **Gräfin Szegedy**,

des Kammerers **Grafen Batthyány**, des Honvédministers **Ludwig Fekelsalussy**, des Brigadiers **Friedrich Szász**, des Feldmarschall-Lieutenants **Rohr**, sowie des Generals **Balázs** hier angelangt. Die hohen Gäste wurden am Bahnhof vom Bürgermeister **Alexius Kadá** begrüßt. Erzherzog Joseph dankte für den glänzenden Empfang und gab seiner Befriedigung über das freundschaftliche und friedliche Verhältnis zwischen den Bürgern und dem Militär Ausdruck. Gern habe er drei Ehrenpreise zum Preisreiten beigetragen. Nunmehr überreichte die Gattin des Bürgermeisters **Frau Alexius Kadá** an der Spitze des Kecskemét Frauenvereins der Erzherzogin einen prächtvollen Blumenstrauß, den Ihre Hoheit dankend entgegennahm, indem sie erklärte, mit Freuden nach Kecskemét gekommen zu sein. Die Erzherzogin ließ sich die Damen vorstellen, reichte jeder freundlich die Hand und konversierte mit ihnen. Inzwischen unterhielt sich der Erzherzog mit dem greisen Abgeordneten **Stephan Szappanos**. Vom Bahnhof fuhren die hohen Gäste sammt ihrer Begleitung ins „Hotel Royal“, wo ein Dejeuner serviert wurde. Nach dem Frühstück fuhr die ganze Gesellschaft nach dem Rennplatz, wo um 2 Uhr das Preisreiten der Offiziere begann. Die ersten Preise gewannen Lieutenant **Liber Gál**, Rittmeister **Eugen Legényi**, **Bintré** und Major **Alfred Nyul**. Beim Diner, das um 6 Uhr im „Hotel Royal“ stattfand, besorgte die Kapelle des 1. Honvédregiments unter Leitung **Yachó's** die Musik. Neben der Erzherzogin **Auguste** saßen Minister **Fekelsalussy** und General **Rohr**, ihr gegenüber hatten der Erzherzog und ihm zur Seite die Gemahlinen der Majore **Hegedüs** und **Nyul** Platz genommen. An dem Banket nahmen außer den Honvéds die Oberste **Bispingen** und **Wogel** teil. Die hohen Gäste kehrten um 8 Uhr nach Budapest zurück.

\* **Personalnachrichten.** Graf **Edmund Széchenyi** Pascha ist gestern zu mehrtägigem Aufenthalt in Budapest eingetroffen. — Der Unterrichtsminister hat **Dr. Ludwig Marton** zum Hilfskustos I. Klasse am Nationalmuseum ernannt. — Der Oberphysikus von **Nyiregyháza** **Dr. Julius Kontny** wurde zum Gerichtsarzt am **Nyiregyházer** Gerichtshof ernannt. — Aus **Konstantinopel** telegraphiert man: Der österreichisch-ungarische Botschafter **Marquis Pallavicini** ist hieher zurückgekehrt.

\* **Goldenes Doktor-Diplom.** Auf Vorschlag des Professorenkollegiums der medizinischen Fakultät hat der Senat der **Budapester Universität** zwei **Budapester** Aerzten, die vor 50 Jahren zu Doktoren promoviert wurden, das goldene Doktordiplom verliehen. Die Jubilare sind **Dr. Joseph Borbély**, der gemeine Chefarzt der ungarischen Linien der österreichischen Staatsbahnen, und **Dr. Johann Hegedüs**.

\* **Die große Generalstabsreise.** Aus **Wien** telegraphiert man uns: Mitte Juni wird die große Generalstabsreise unter Leitung des Chefs des Generalstabes **FML. Conrad v. Höhendorf** angetreten. Dieselbe wird, wie nun festgesetzt ist, im Bereiche des **V. Korps** (Bosny) und des **XIII. Korps** (Agram) stattfinden. An derselben werden 42 Generale, Stabs- und Oberoffiziere teilnehmen. Außer dieser Reise finden noch taktisch-technische Reisen in drei Gruppen statt, von denen die dritte unter Leitung des Generalmajors **v. Kolozsváry** an der **Theiß**, **Körös** und **Maros** Anfangs Juni erfolgt; dann finden **Kavallerie- und Intendanten-Uebungsreisen** statt.

\* **Aus dem Amtsblatt.** Se. Majestät hat dem öffentlichen ordentlichen Universitätsprofessor **Dr. Johann Duda**, Priester der **Nyitraer** Kirchendiezes, die vom Heiligen **Petrus** benannte **Petriner Titularabtei** verliehen. — Se. Majestät hat der verwitweten **Frau Stephan Balogh** geb. **Anna Szpló**, Präsidentin-Stellvertreterin des **Pester** wohlthätigen Frauenvereins, in Anerkennung ihrer auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlthätigkeit erworbenen Verdienste den **Elisabeth-Orden II. Klasse** verliehen. — Die mit Titel und Charakter von Ministerialräthen bekleideten **Sektionsräthe im Kultus- und Unterrichtsministerium** **Dr. Edmund Boncz** und **Dr. Emerich Morlin** wurden zu **Ministerialräthen** ernannt.

\* **Martinovics-Feier.** Der **Central-Demokratenklub** veranstaltete heute zur Erinnerung an die am 20. Mai 1795 hingerichteten Märtyrer **Ignaz Martinovics**, **Joseph Hajóczky**, **Graf Jakob Sigray**, **Franz Szentmarjany**, **Johann Sacczko**, **Paul Dez** und **Franz Szolarcsik** (die beiden Letzteren wurden zwei Wochen später hingerichtet) eine Gedenkfeier. Der große Saal des Klublokals war aus diesem Anlaß von einem distinguirten Publikum, darunter zahlreiche Damen, gefüllt. Auf der Estrade stand, von tropischen Gewächsen umgeben, die von **Joseph Róna** modellierte Büste **Martinovics'**.

Die Festrede hielt der Präsident des Demokratenklubs Reichstagsabgeordneter **Wilhelm Bájonyi**, der ausführte, daß die Ideen der demokratischen Märtyrer in die ungarische Gesellschaft nur in sehr geringem Maße eingedrungen seien. Redner schilderte sodann die historische Epoche und sagte, daß es zwischen Oesterreich und Ungarn eine gemeinsame Angelegenheit gebe, die nicht verhaßt ist: die Angelegenheit der Volksfreiheit. Diese Gemeinsamkeit war auch im Jahre 1848 vorhanden, als **Kossuth** und die ungarische Deputation von der **Wiener** Bevölkerung schwärmerisch gefeiert wurden, und

sie wird wieder vorhanden sein, wenn die Völker von den aufrichtigen Anhängern der Volksfreiheit geleitet werden. Der Traum der demokratischen Märtyrer ist drüben in Oesterreich bereits zur Wirklichkeit geworden; der Herrscher war es, der sein Volk befreit, die Klassenverfassung gestürzt und das allgemeine Wahlrecht zum Siege geführt hat. (Begeisterter Ruf: **Eljen a király!**) Der König ist heute die Hoffnung, die Stütze und die Stärke der ungarischen Demokratie. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede skizzierte der Generalsekretär des Klubs **Rudolf Kovács** den Lebenslauf **Martinovics'**, worauf **Wilhelm Bájonyi** mittheilte, daß die vom Bildhauer **Joseph Róna** angefertigte, künstlerisch vollendete **Martinovics-Büste** das erste Denkmal des Märtyrers sei. Die Anwesenden bereiteten dem Schöpfer des Denkmals warme Ovationen. Nachdem **Johann Benedek** seine „**A nép**“ (Das Volk) deklamiert hatte, hielt **Dr. Samuel Fényes** die Schlussrede. — Aus Anlaß der heutigen Feier konstituirte sich die **Martinovics-Gesellschaft**, welche den Zweck hatte, die Werke des Märtyrers herauszugeben und je weiteren Kreisen zugänglich zu machen und im Interesse der Errichtung eines **Martinovics-Denkmal**s eine Aktion einzuleiten.

\* **Pfingsten.** Es war zwar nicht gerade allzu lieblich, das heutige Pfingstfest, aber nach dem arg verregneten Samstag mußte man mit dem trockenen, etwas trüben, aber immerhin maifarbenern Pfingstsonntag himmelhoch zufrieden sein. Wie sehr die Bevölkerung der guten Laune des Wettergottes vertraute, konnte man aus dem massenhaften Besuch unserer Promenaden, der Rennbahn und unserer Ausflugsorte ersehen. Ueberall wimmelte es von buntgekleideten, frühlingstfrohen Menschen. Der Mittagscorso auf der **Andrássystraße**, in der **Kossuth Lajosgasse** und auf der **Donaupromenade** bot ein glänzenderes, buntfarbigeres Bild als gewöhnlich, denn unter die alltäglichen Spaziergänger hatten sich die bescheideneren Bürger gemengt, die um des herrlichen Festes willen ihren besten Feiertagsstaat angelegt hatten. Nachmittags wurde dem Turf der obligate Besuch abgestattet, denn wir sind unverbesserliche Turfmaniacen. Dem „**Alager Preis**“, der letzten Vorprobe für das **Derby**, durfte man nicht fernbleiben, wenn man auch sonst die ganze Woche über den etwas langweiligen Sport des Dütendrehens betreibt. Dem **Fortuna** beim trügerischen Totalisateurgelächel, der durfte sich Abends eine Spazierfahrt auf der **Stephaniestraße** und einen Ausflug ins **Grüne** gönnen. Man mußte schon einen tüchtigen **Duttfeder** gewettet haben, wenn man ein halbes **Bachhendel** mit **Salat** in den grünen Restaurants erschwingen wollte. Es wurden denn auch diesmal von den traditionellen **Bachhendeln** weniger verzehrt als sonst. Am besten hatten es noch die kleinen Leute, die mit **Rind** und **Regel** auf den **Blochsberg**, **Schwabenberg**, ins **Aluwinkel**, **Kühle Thal** und in die anderen beliebten Ausflugsorte wanderten und ihren mitgebrachten **Proviand** bei einem **Krügel Lager** bei gutem Appetit verzehrten. — Der zweite Feiertag, **Pfingstmontag**, gestaltete sich übrigens noch ungemüthlicher. Die Witterung war völlig unzuverlässig, Nachmittags regnete es in Strömen und von einer **Partie** ins **Freie** konnte keine Rede sein. Der **Pfingstmontag** wurde zum großen Theil bei einem **Piccolo** im **Café** begangen.

\* **Das Künstlermajalis**, welches zu Gunsten des **Petőfi-Hauses** auf dem **Stadtwald** abgehalten wird, verspricht eine großartige Veranstaltung zu werden. Das aus 1000 Mitgliedern bestehende **Arrangierungskomitee**, welchem die Mitglieder sämtlicher vornehmen Klubs der Hauptstadt angehören, hat sich gestern konstituiert. Bei dieser Gelegenheit entwarf **Arpád Fehy** in großen Zügen das Programm des Festes, welches alljährlich wiederholt werden soll. Auf dem Teiche werden von Künstlern angefertigte und dekorierte brillant beleuchtete Schiffe umherfahren, auf dem einen findet eine **Serenade** der **Opernmitglieder**, auf dem anderen die **Aufführung** einer **Pantomime** statt. Es wird ferner eine **Seeschlacht**, ein **Wassercabaret**, **Karikaturen**, **Transparente** und zahlreiche andere **Belustigungen** geben. Am **Ufer ringsherum** werden für das **Publikum** **Restaurants**, **Cafés** und **Konditoreien** aufgestellt, in welchen die **Bedienung** von vornehmen jungen Damen besorgt wird.

\* **Kirchweihfest der Rochuskirche.** Heute wurde die 85. Jahreswende der **Weihe** der **Rochuskirche** im Rahmen des üblichen **Kirchweihfestes** begangen. Das Fest begann um 6 Uhr früh mit einer **Messe**. Vormittags 11 Uhr fand eine große **musikalische Messe** statt, die **Pfarrer Karl Thányi** mit großer **Wittens** celebrirte. Abends 6 Uhr hielt **Kaplan Géza Falzsofi** eine **Predigt**, womit die **kirchliche** Feier beendet war. Mittags war auf der **Pfarr** ein **Banket**.

\* **Grabmalenthüllung.** Der **Landesverein** der **Kinderbewahrer** hat auf dem **Grabe** des im **Vorjahre** verstorbenen hervorragenden **Pädagogen** und **Schriftstellers** **Madár György** ein schönes **Denkmal** errichtet, welches heute im **Beisein** eines großen **Publikums** enthüllt wurde. Der pietätvollen **Feier** wohnten die **Vertreter** der **Petőfi-Gesellschaft**, der **pädagogischen** **Gesellschaft**, der **geographischen** **Gesellschaft** und der **zahlreichen** **Vereine** bei, welchen **György** zu **Lebenszeiten** als **Mitglied** angehörte. Nach der **schwungvollen** **Rede** **Victor Hagars** würdigte die **Kinderbewahrerin** **Susanne Balya** die **Verdienste** **György's**, worauf **Iranka Mészáros** ein **Gedicht** deklamirte. **Die neue** **Dfner** **Rabialstraße.** Vor einem **zahlreichen** **Auditorium** hielt **Samstag** **Abends** **Architekt**

Prof. Anton Palóczy im Unabhängigkeits- und 48er Klub des I. Bezirks einen interessanten Vortrag über die von ihm projektierte neue Dfner Radialstraße. Die vierzehn Klaster breite Straße soll als natürliche Fortsetzung der Elisabethbrücke unter dem Bloßberg durch die erweiterte Krotgasse führen und auf den St. Johannisplatz münden, respektive in den Christinenring übergehen. Der Vortrag war von nachhaltiger Wirkung auf die Zuhörer und fand allgemeinen Beifall.

**Die photographische Ausstellung der Hochschüler** wurde gestern in Anwesenheit eines vornehmen Publikums durch den Staatssekretär Victor Molnár feierlich eröffnet. Zur Eröffnungsfeier waren erschienen: der Rektor der Polytechnik Edmund Nóráz, Ministerialrath Vinzenz Barthá, Hofrath Alexander Rejtó, Prof. Cziperovszky u. A. Von den ausgestellten Photographien sind insbesondere die Landschaften Kogulowiz, gelungene Vergrößerungen Koloman Csizáry's, die hübschen Genrebilder Edmund Glósz, ferner die Photographien Spiegelhalter's, Emerich Herczeg's, Tibor Linka's und Madár Fesch, zu erwähnen. Die Exposition, um deren Gelingen sich die Herren Spiegelhalter, Glósz, Csizáry und Paul Pogány besonders verdient gemacht haben, bleibt bis 7. Juni geöffnet.

**Hofrath Dr. Philipp Weinmann.** Der Präsident der Pester isr. Kultusgemeinde hat die Hauptstadt auf sechs Wochen verlassen. Während dieser Zeit wird Magnatenhausmitglied Sigmund Kornfeld die Präsidialagenden versehen und täglich von halb 9 bis halb 10 Uhr Vormittags empfangen.

**Selbstmordversuch des Betrügers Moriz Ormai.** Im vorigen Jahre erregten die Betrügereien, welche von den Brüdern Ormai zum Schaden der ungarischen Staatsbahnen begangen wurden, großes Aufsehen. Einer der Betrüger, Moriz Ormai, wurde auf der Flucht im Dezember des vorigen Jahres in Ancona verhaftet. Nun das Auslieferungsjahre beendete war, sollte der Verhaftete nach Budapest gebracht werden. Bis Wien ging die Reise ohne Zwischenfall. Gestern sollte Ormai in Begleitung eines Gefängniswärters und eines Detektivs in einem Coupé des Wiener Personenzuges nach Budapest gebracht werden. Zwischen Bács und Győr hat Ormai seine Begleiter, ihn hinauszubegleiten. Er begab sich in das Kloset und ehe er daran verhindert werden konnte, schloß er die Thüre zu. Dann schlug er das Fenster ein und sprang durch dasselbe aus dem dahinbrausenden Zuge. Der Detektiv zog an der Nothbremse und als der Zug hielt, fand man Ormai schwerverletzt auf dem Bahnkörper liegen. Er war unter die Räder gerathen, die ihm das rechte Bein abschnitten und am Kopfe eine schwere Verletzung beibrachten. Der arg verstümmelte Flüchtling wurde wieder in den Zug gehoben und nach Budapest gebracht, wo er nun in der II. chirurgischen Klinik mit dem Tode ringt. Er dürfte kaum den Morgen erleben.

**Konfiskation.** Heute Nachmittags erschienen mehrere Polizeibeamte und Detektivs in der sozialistischen Druckerei „Bilagoszág“ und konfiszierten mehrere Exemplare der Flugchrift: „An unsere landwirtschaftlichen Dienstbotengenossen“. Die Flugchrift war von der sozialdemokratischen Parteileitung unterfertigt. Die Konfiskation erfolgte über Anordnung der Budapest'scher Staatsanwaltschaft, welche den Inhalt wegen Aufreizung zum Klassenhaffe inkriminiert hatte.

**Die Elisabeth-Volksakademie** hält am 26. d., Nachmittags 6 Uhr, im alten Abgeordnetenhaus ihre vierte Generalversammlung. Die Eröffnungsrede wird Dr. Stephan Hegedüs halten. Zum Schluß wird Dr. Bernhard Alexander über Meinier sprechen.

**Todesfälle.** Gestern ist hier die Witwe Johann Gara's, des gezeierten Dichters der Fünfziger-Jahre, im Alter von 90 Jahren gestorben. Marie Babocsay, die bis war ihr Familienname, wurde im Jahre 1817 geboren und im Jahre 1837 Johann Garay angetraut. Die Witwe lebte seit dem Tode ihres Gatten (1853) zurückgezogen und unter ärmlichen Verhältnissen in ihrer Sándorgasse 28 befindlichen Wohnung. Sie hatte zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter; Ersterer ist vor drei Jahren als Gerichtsrath gestorben. Die Beisetzung erfolgt morgen Nachmittags auf dem Kerepeser Friedhofe. — Am 19. d. ist hier die Gattin des ehemaligen Kaufmannes Leopold Kottler geb. Johanna Basel im Alter von 64 Jahren nach langem Leiden gestorben. Das Ableben der ob ihrer Herzengüte in weiten Kreisen geachteten Dame verjetzt eine weitverzweigte Familie in tiefe Trauer. — Frau Paul Latinovits de Borfod und Ratnár geb. Janfa Stiborsky ist im 49. Jahre in Bács-Borfod gestorben. — Frau Witwe Jaf Polákovits geb. Cecile Bafsch ist am 27. d. im 81. Lebensjahre in Ujvorbász gestorben.

**Der Landes-Beamtenverband und das Krönungsjubiläum.** Der Verband hat aus Anlaß der bevorstehenden Krönungs-Jubiläumsfeier ein Memorandum ausgearbeitet, in welchem die Regierung und die beiden Häuser des Reichstags ersucht werden, daß dieses Jubiläumsjahr in Hinsicht der Pension jenen Beamten doppelt gerechnet werde, die am 8. Juni im Dienste stehen. Diese Bitte wird, mit 50,000 Unterschriften versehen, auch dem König unterbreitet werden. Beamte, die das Memorandum zu unterschreiben wünschen, mögen sich im Bureau des Landesverbandes (Lónyagasse 11) einfinden.

**Selbstmordversuch eines gewesenen Oberleutnants.** Gestern Früh fanden Ausflügler im Czinkotaer Walde die Leiche eines gutgekleideten Mannes und neben ihm einen Revolver, mit dem er sich eine tödliche Wunde am Kopfe beigebracht hatte. Die von dem Funde verständigte Polizei entsendete eine Kommission, die feststellte, daß ein Selbstmord vorliege. In den Taschen des Selbstmörders wurde ein an den Lützorgasse 3 wohnhaften Advokaten Dr. Béla Csapó adressirter Brief gefunden. Der Brief wurde Csapó zugestellt, der der Polizei mittheilte, daß der Selbstmörder mit dem gewesenen 33jährigen Oberleutnant Eugen Bekesy identisch ist. Der Selbstmörder ist vor einigen Jahren aus dem Militärbestand ausgetreten und hat bei einer Aktiengesellschaft ein Amt angenommen. Er war der Meinung, er werde im Civilstande leichter vorwärtskommen, aber er konnte auch hier keine Erfolge erzielen. In einem vor einigen Monaten an Csapó gerichteten Brief äußerte er bereits Lebensüberdruß und gestern bereitete er nun seinem verfehlten Leben ein Ende. In seinem letzten an Csapó gerichteten Briefe klagte er über materielle Sorgen, denen er nur durch einen Selbstmord entgehen kann. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht.

**Internationale Ausstellung für das Bäcker-, Konditor- und verwandte Gewerbe.** Der Protektor der Ausstellung Erzherzog Joseph hat die offizielle Eröffnung derselben für den 28. d. anberaumt.

Die Vorbereitungen für die Ausstellung schreiten ihrem Abschluße entgegen. In der Induſtriehalle nimmt außer den Produkten des Bäcker- und Konditorgewerbes die ungarische Mehlindustrie eine hervorragende Position ein, und schließen sich ihr die landwirtschaftlichen Nebenprodukte, wie Milch, Butter, Fettwaaren, Eier, Gebäck, Malz, Hefe, Obstkonferven, u. a. Einem hervorragenden Platz okkupieren die ungarischen getrockneten Mehlspeisen und Zerkonja, Theegebäck, Zwieback und Cafés; daneben wird die sich immer mehr entwickelnde ungarische Zucker-, Kanditor- und Eßkoladenindustrie sehr reich vertreten sein. Ein großes Territorium wurde den in das Fach schlagenden Maschinen reservirt und werden sämtliche modernen Maschinen und Apparate im Betriebe und Gebrauche vorgeführt. Diese Gruppe ergänzen die im Betriebe befindlichen Backöfen neuesten Systems, wie auch die fahrbaren und tragbaren Backöfen des Seeres, welche von Mannschaften der Provianttruppe bedient werden. Allgemeines Interesse wird unbedingt die Ausstellung des Ungarischen Kochkub's erregen, der mit seinen in die Bäckerbranche schlagenden Erzeugnissen exzelliren wird. Das Arrangirungskomite beharrt strenge im Rahmen der Ausstellung, legt jedoch Gewicht darauf, von all dem das Beste zu zeigen, was in diesen Rahmen gehört. Bisher zeigt die Ausstellungsabtheilung folgende Theilnahme: Oesterreich 52 Aussteller, Deutschland 21, Italien 18, Schweiz 8, Dänemark 9, Schweden 14, Norwegen 3, Portugal 1, Spanien 48, Frankreich 7, Rußland 97. Außerdem laufen noch immer besonders aus Deutschland neue Anmeldungen ein. Aus den meisten Staaten Europas haben viele Fachgruppen den korporativen Besuch der Ausstellung angemeldet.

**Das Schloß Neu-Wabelsberg** bei Potsdam wird jetzt — wie man uns aus Berlin telegraphirt — mit einem Aufwande von drei Millionen Mark umgebaut, um dem Kronprinzenpaar als Sommeraufenthalt zu dienen.

**Gegen die Auswanderungsmißbräuche.** Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat an sämtliche Municipien eine Verordnung gerichtet, worin dieselben darauf aufmerksam gemacht werden, daß einzelne auswandernde Eltern ihre Kinder unter 15 Jahren in den Reisepaß als mitfahrende Reisegefährten aufnehmen lassen, in Wirklichkeit aber diese Kinder ohne entsprechende Fürsorge im Lande zurücklassen. Die Polizeibehörden haben die Auswanderer, welche ohne ihre Kinder unter 15 Jahren reisen, anzuhalten und die Pässe an die Behörden, welche dieselben ausgestellt haben, zurückzuleiten. Die Auswanderer sind bei Ausstellung der Pässe vor den Folgen der erwähnten Auspielung des Gefehes zu warnen.

**Das Spital der Pester isr. Gemeinde** versendet joesen seinen Bericht über die Thätigkeit im Jahre 1906.

In diesem Spital, an dem 4 Primar-, 3 ordinirende, 7 Assistenzärzte und 3 besoldete Praktikanten den Dienst versehen, wurden im verfloffenen Jahre 2833 Kranke versorgt, und zwar auf der internen Abtheilung 1384, auf der chirurgischen 627 mit 431 Operationen, auf der okulischen 362 mit 294 Operationen, auf der Frauenabtheilung 460 mit 219 Operationen. Die 2833 Kranken, unter denen 533 Christen waren, nahmen 56,714 Verpflegstage in Anspruch; die Verpflegsdauer der einzelnen Kranken betrug durchschnittlich 20 Tage. Das Sterblichkeitsverhältniß betrug 8/10 Prozent. Die Zahl der ambulanten Kranken erreichte die bis jetzt höchste Ziffer von 29,033 mit 152,240 Ordinationen. Die einzelnen Fächer ergaben an Ambulanten: Internen 8044 mit 9786 Ordinationen und chirurgischen 4654 mit 23,410 Ordinationen und 1190 Operationen; Augenkranken 9127 mit 54,112 Ordinationen und 1627 Operationen; Kehlkopf-, Nasen- und Rachenkranken 1496 mit 15,763 Ordinationen und 283 Operationen; Ohrenkranken 1721 mit 14,328 Ordinationen und 233 Operationen; Frauenkranken 1585 mit 6411 Ordinationen und 219 Operationen; Hautkranken 2406 mit 28,610 Ordinationen. Unter den ambulanten Kranken, die sämtlich gratis behandelt wurden, waren 17,338 oder 61 Prozent christlicher Religion. Die Gesamtzahl der Spitals- und

ambulanten Kranken betrug 31,866. Von den Armenärzten wurden 1610 Haus- und 4997 ambulante Kranke behandelt, in Summe 6607. Die Gesamtzahl der Spitals- und von den Armenärzten behandelten erreichte die Höhe von 38,473. Die Gesamtausgaben des Spitals betrugen 223,183 Kronen. Mit Einrechnung der Gesamtausgaben kostete ein Verpflegstag 3 K. 93 H., die ausschließlich den Kranken betreffenden Kosten, nämlich für Verpflegung, Medikamente und Verbandstoffe betragen pro Verpflegstag 1 K. 91 H., die Verpflegung allein 1 K. 8 H. pro Verpflegstag. Endlich betrugen die Kosten des außerhalb des Rahmens des Spitals stehenden armenärztlichen Instituts 17,026 K.

**Militärische Auszeichnungen.** Se. Majestät hat in Anerkennung der durch ihre im Landesverteidigungsministerium geleisteten mehrjährigen besonders eifrigen und erfolgreichen Thätigkeit dem Major im Generalstabe Ludwig Bartha und dem Hauptmann im Generalstabe und Generalstabschef des Kaiser 3. Honveddistrikts Béla Pfendejad das Militärverdienstkreuz verliehen; ferner hat Se. Majestät angeordnet, daß dem Rittmeister I. Klasse im Stande der kön. ung. kroatisch-slavonischen Gendarmarie Stephan Carin in Anerkennung seiner in der Eigenschaft als Zugskommandant geleisteten besonders eifrigen und erfolgreichen Dienste die allerhöchste Zufriedenheit zur Kenntniß gebracht werde.

**Das Ende der Opiumhöhlen.** Die „Temps“ meldet aus Peking: Die ersten sechs Monate seit Erlaß der Verordnung gegen den Opiumgenuß sind nunmehr abgelaufen. Freitag wurde die letzte Opiumhöhle in Peking geschlossen. Die Verhältnisse zur Bekämpfung des Opiumgenusses liegen günstig in Peking, Kanton und Kwangsi, weniger günstig in Setchuan, Tschefiang, Nganwei und Santsi, ungünstig in Schantung und Shanghai, ganz besonders in den Jiangseprovinzen.

**Brände.** Aus Marosvásárhely wird telegraphirt: Heute Mittags ist das untere Stationsgebäude in Brand gerathen. In dem großen Sturm ist es nur mit schwerer Mühe gelungen, die Nebengebäude und die Magazine zu retten. Ein Feuerwehmann stürzte während den Löscharbeiten vom Dache und erlitt schwere Verletzungen. — Aus Temesvár wird telegraphirt: Heute sind 14,000 Meterzentner Heu der Temesvárer Spiritusfabriks-Aktiengesellschaft abgebrannt. Vor zwei Wochen wurden 40,000 Meterzentner Heu der Gesellschaft ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt 60,000 K.

**Die Dfner isr. Kultusgemeinde** nahm jüngst die Wahl ihrer Funktionäre vor. Gewählt wurden: zum Präsidenten Dr. Adolf Weber, zum Vizepräsidenten Oskar Beck, zum Vorsteher Wilhelm Ferschlich, zum Kontrolleur Moriz Schimmerlik, zum Kassier Dr. Martin Schummeister, zum Dekonomen Anton Schäfer. Wahlpräses Dr. Fekete, Oberrabbiner Dr. Arnold Riffs und Sekretär Weismann begrüßten den neuen Präsidenten, der als sein Programm die friedliche Arbeit bezeichnete.

**Suspendirter Feldarbeiterverein.** Die Gyulaer Behörde ist zu einer interessanten Entdeckung gelangt. Ganz unverhofft hat sie in Erfahrung gebracht, daß der in Gyula seit dem Jahre 1903 wirkende erste ungarische Békésér unabhängige Landarbeiterverein von seinen Mitgliedern einen förmlichen „Blutvertrag“ unterschreiben läßt. Die Behörde erstattete hierüber dem Minister des Innern Bericht, der sofort die Suspendirung des Vereins und eine strenge Untersuchung anordnete.

Der erste ungarische Békésér unabhängige Landarbeiterverein hat sich im August des Jahres 1903 konstituiert und besitzt heute 581 Mitglieder. Ehrenpräsident desselben ist der Reichstagsabgeordnete Franz Kecske méthy, Präsident Alexander Takács und Vizepräsident ein Lehrer Namens Bányai. Bisher war die Thätigkeit des Vereins nicht verdächtig erschienen. Kürzlich aber wendete sich der Verein an den Ackerbauminister Ignaz Darányi um eine Unterstützung, die dieser geneigt war zu gewähren, doch holte er erst beim Gyulaer Oberstuhlsrichter über den Verein Informationen ein. Der Oberstuhlsrichter wendete sich an den Präsidenten Alexander Takács, damit er über den Zweck und die Ziele des Vereins Aufschluß gebe. Bei dieser Gelegenheit verrieth Takács, daß die Mitglieder bei ihrer Aufnahme einen Eid leisten müssen, mit welchem sie sich der Vereinsleitung förmlich verschreiben. Die Vereinbarung erfolgt unter Feierlichkeiten geheim; den Eid nimmt in der Regel der Präsident ab. In der Eidesformel schwört das eintretende Mitglied bei Allen, was ihm heilig ist, daß es die Vereinsleitung fünf Jahre hindurch weder auf behördliche Drohungen, noch auf verführerische Versprechungen hin werde verrathen und sich selbst und seine erwachsenen Familienmitglieder jeder Verfügung der Vereinsleitung bedingungslos unterwerfe. Ferner schwört das Mitglied, die Vereinsstatuten getreu einzuhalten und fünf Jahre hindurch keinem anderen Verein beizutreten, dagegen mindestens zehn seiner Genossen zur Leistung dieses Eides zu überreden, damit der Verein erstarke. Die Unterfertigung ist nun berufen, aufzudecken, in wessen Interesse es gelegen war, Landleute zu einem solchen „Blutvertrag“ zu verpflichten.

**Ueberrfahren.** Der Csepeler Apotheker Béla Hoffmann ist gestern Früh mit seinem vierjährigen Sohn Ernő von einem elektrischen Waggon abgestiegen. Im selben Augenblick kam von der entgegengekehrten Richtung ein Wagen, der den Knaben erfaßte. Das Kind erlitt einen Beinbruch und mußte ins Spital gebracht werden. — Der Tagelöhner Franz Mayer wurde auf der Andrássystraße von einem Mietwagen

überfahren. Er wurde schwerverletzt ins Rochuspital gebracht.

\* **Gestohlene Eisenbahnfahrkarten.** Die Direktion der Südbahn hat bei der Oberstadthauptmannschaft die Anzeige erstattet, daß ihr 6000 Fahrkarten III. Klasse im Werthe von 1800 Kronen auf geheimnißvolle Weise abhanden gekommen sind.

\* **Verhängnisvolle Kahnfahrt.** Der Neupester Kaufmann Alexander Kobula unternahm heute Nachmittags in Gesellschaft seiner drei Kinder eine Kahnfahrt auf der Donau.

\* **Lebensmüde.** Der Strafenlehrer Johann Udvardi sprang gestern in trunkenem Zustande aus dem Fenster einer Dachwohnung im Hause Barossagasse 84 und blieb todt liegen.

\* **Aus dem Vereinsleben.** Die erste Vollversammlung der Gesellschaft ungarischer Chirurgen wird vom 31. Mai bis 2. Juni in Budapest im Prachtssaale des Nationalmuseums abgehalten.

\* **Ausflug nach der unteren Donau und nach Herkulesbad.** Zur Erleichterung der Besichtigung der an Naturschönheiten reichen unteren Donau und des Aufenthalts im herrlich gelegenen Herkulesbad werden in Budapest-Döbör und Budapest-Westbahnhofermäßige Tour- und Retourkarten ausgefolgt.

\* **Polizeinachrichten.** Die Köchin Rosa Tibóka wurde gestern in einem Hotel der Jägergasse plötzlich unwohl und starb an Herzschlag.

**Familien-Nachricht.**

Herr Dr. Ödön Ungvári verlobte sich am 19. d. mit Frau Witwe Theodor Neurat geb. Rosa Erber.

**Belze, Kleider, Teppiche zu Käser** (N.G.). Telefon 21-98. Anerkannt bestes Aufbewahrungssystem. I. Anstalt.

**Werden Ihre Haare grau,** benützen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in B. Joltán's Apoth., Pest, V., Szabadság-tér.

**Zu 3 Tagen entfernt** Sommerprossen, Leberflecken, jede Gesichtsunreinl. Földes' Margit-Creme. Preis 1 K.

**Bob-Abföhrmittel,** das angenehmste, 10 Heller.

**Zurngeräthe-Erzengung IV.,** Karlsplatz, S e f f e r.

**Problematische Freuden.**

— **Wofür sich die Leute zugrunde richten.** —

Fast täglich schießt sich die schwere Thüre des Polizeigefängnisses hinter Menschen, denen das Leben hoffnungsvoll gelacht hat, und fast täglich sehen wir Existenzen zusammenbrechen, die, viel beneidet, auf festem Grunde aufgebaut schienen, und die doch untergingen, weil sie durch die unerfüllliche Gier nach dem Raufgolgde der Genüsse und des Luxus von dem ehrlichen Wege in den Schmutz und in die Dunkelheit gedrängt wurden.

Ich will hier nicht moralisiren und nichts liegt mir ferner, als eine Fastenpredigt zu halten, denn ich weiß, daß das Leben lockt, und daß es für Jene fürchtbar schwer ist, diesen Lockungen zu widerstehen, die in den Niederungen des Lebens den Kampf um den Bißten Brod, den engen, dunklen Wohnraum und das abgetragene Gewand kämpfen.

Was mir jedoch wie ein unlösbares Räthsel erscheint, ist, wenn ich sehe, daß Menschen, die in gutbürgerlicher Behaglichkeit leben könnten, denen bei empiger Arbeit ein Vormwärtskommen sicher ist, die sogar sehr oft eine glänzende Carrière in Aussicht haben, um überflüssiger Dinge willen, die nicht der Rede werth sind, und für Vergnügungen, die im Grunde genommen gar keine sind, auf abhüßliche Wege gerathen.

Psychologisch interessant ist es, den Anfang eines solchen Abtriegs, der sich jedoch wie ein Aufflug präsentirt, zu beobachten. Da hat man in Kleinen, jedoch behaglichen Verhältnissen gelebt, bis man eines Tages durch irgend einen Zufall mit einer Familie bekannt wurde, die auf großem Fuße lebt. Diese Bekanntschaft, die der Eitelkeit ganz besonders schmeichelt, erweckt den Wunsch, sie zu einer dauernden zu machen, und damit ist es auch mit der Ruhe und der Einfachheit vorbei.

Sehr oft dauert es allerdings ziemlich lange, bis der Zusammenbruch erfolgt, denn die meisten dieser Leute verstehen es ganz besonders, ihrem Aufwand den Schein von Stabilität und Sicherheit zu verleihen, der einfache Leute nur zu oft irreführt.

Und „wie die Alten brummen, so zwitschern die Jungen“. Diese kleinen herausgeputzten Mädchen und Buben, diese eleganten Mädchen und Herren dieser Kreise treten mit Ansprüchen und einem Aplomb auf und gebenden sich so blafirt, daß Unserer, der die Jugend liebt, wie ein tüchtiges Donnerwetter zwischen sie fahren möchte.

Was für Unheil diesbezüglich durch Elternliebe und Elternneidlichkeit gestiftet wird, selbst wenn diese Lebensweise auf festem Fundamente aufgebaut ist (was jedoch sehr oft nicht der Fall ist), davon scheinen die Eltern keine Ahnung zu haben.

Oder — hängt wirklich des Lebens Glück und des Lebens Freude davon ab, ob man ein schöneres Kleid hat als die Frau X, einen eleganteren Salon besitzt als Frau Y, Primeurs zum Diner und Ananas zum Jour herumreicht, ob man auf Deckchen und Silber der letzten Mode servirt oder — nicht?

**S o d a w a s s e r.**

Seit zwei Wochen ist die Donau bei Budapest um 120 Centimeter gestiegen. Das Wasser betrug bereits gestern die Höhe von 5 Metern 93 Centimeter und hat den ganzen unteren Quai überfluthet.

Trotzdem die Donau heute eine Höhe von ungefähr 6 Metern erreicht und den ganzen unteren Quai überfluthet hat, ist die Gefahr für Altköfen nicht gewachsen. Das Inundationsgebiet ist indeß noch immer groß; der rückwärtige Theil des Mauthgebäudes auf der Szentendreerstraße, wie auch die Häuser der Apátgasse sind von heiläufig anderthalb Meter hohem Wasser umgeben, und auch weiter oben, in der Nähe der Neupester Brücke stehen die Pulvermühle und mehrere Gebäude im Wasser.

Das Wasser ist so hoch, daß der Bach, der die Szentendreerstraße kreuzt und nächst dem Mauthgebäude in die Donau mündet, ganz verschwunden ist. Nur das aus dem Wasser herausragende Gelande einer kleinen Holzbrücke läßt erkennen, daß sich dort ein Bach befindet. Die Ueberschwemmung kam plötzlich und ries natürlich große Aufregung hervor. In Folge des Hochwassers mußte auch der Propellerverkehr zwischen Mofen und Neupest eingestellt werden.

Auch die Margaretheninsel ist vom Hochwasser bedroht. Zwar ist das Wasser noch nicht so hoch gestiegen, daß es die Höhe der Insel erreicht hätte, aber es haben sich doch schon auf der Insel kleinere Tümpel gebildet. Es wurden alle Vorkehrungen getroffen, um einer eventuellen Ueberschwemmung gewappnet gegenüberzustehen.

Das hauptstädtische Ingenieuramt ließ sämtliche Kanäle, die in die Donau münden, sperren und das Wasser wird mit Pumpen aus den Kanalaröhren entfernt. Es besteht die Gefahr, daß, wenn das Wasser so rapid steigt, wie es seit ungefähr zehn Tagen geschieht, das in der Nähe des Filatoridammes und der Neupester Brücke befindliche Gebiet ganz überschwemmt wird.

Auch in Ujvidék besteht, wie von dort telegraphiert wird, Hochwassergefahr. Das Wasser steigt rapid und droht, die nördliche Stadt zu überschwemmen. Es wird Tag und Nacht gearbeitet, um die Gefahr zu beseitigen. Wenn der Donau noch um einige Centimeter steigt, wird der Stadttheil beim Franz Josephkanal unter Wasser sein. Seit 1876 wurde kein so hoher Wasserstand der Donau verzeichnet.

Aus Ujvidék wird telegraphiert: In Futak ist die Donau ausgetreten und hat ein großes Gebiet überschwemmt. Der Guszákische Szállás und die Ujvidéker Weingärten, die an die Futaker grenzen, stehen unter Wasser. Am Eisenbahndamm werden jetzt die Schutzarbeiten vollzogen; der große Regen beeinträchtigt aber den Fortschritt der Arbeit.

Aus Ujvidék wird telegraphiert: Die Gemeinde Begcs schwimmt in großer Wassergefahr. Aus Ujvidék wurde eine Kompanie Militär an den gefährdeten Ort kommandiert. Auch Ujvidék schwimmt in Gefahr. Das Hochwasser nähert sich vom Futak. Wenn der Eisenbahndamm dem Wasserdruck nicht zu widerstehen vermag, geräth der ganze westliche Theil Ujvidéks unter Wasser.

Aus Titel wird telegraphiert: Der Dampfer „Aranka“ der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft wurde heute, während er das Theiß-Brückenthor passirte, vom Strom derart an den Brückenkörper geschleudert, daß er die Brücke vollständig zerstörte. Der Verkehr zwischen den beiden Ufern wird mittels Fähnen abgemittelt. Der Dampfer wurde gleichfalls stark beschädigt.

Waldbewohner in der Hauptstadt.

- Razzia in der Umgebung von Budapest. -

Der herrliche Akazien- und Buchenwald, welcher auf hauptstädtischem Territorium, unmittelbar hinter dem Franzstädter Bahnhofe beginnt und bis zum Hottier von Erzsebetfalva, respektive Kispest sich erstreckt, bildet seit Jahr und Tag den Unterschlupf für allerlei Gefindel. Wie das Frühjahr ins Land zieht, bevölkert sich der Wald. Viele Duzende Verbrecher, die aus der Hauptstadt für immer ausgewiesen wurden und nicht den Muth besitzen, in den Äpfeln und Herbergen sich einzulogiren, schlagen in dem Walde, welcher nur von wenigen Lichtungen unterbrochen wird, ihr Lager auf. Aus Laubwerk bauen sie ihre Wohnstätten auf, und Schutz vor den Unbilden des Wetters suchen sie in den Höhlen, welche sie selbst ausgegraben und mit Blättern, Waldblumen und Moos austapezieren. In diesem Walde hat sich eine Verbrecherkolonie entwickelt, daselbst halten die Einbrecher und Verbrecher anderer Kategorien ihre Beratungen ab, dahin wird die Beute gebracht und mit den Gehlern, welche zumeist Erzsebetfalvaer Einwohner sind, die Geschäfte abgeschloffen.

In diesem Walde fühlen sich die Verbrecher sicher, wohl. Der Wald ist dicht belaubt und besitzt keinen einzigen Fußweg. Die Passanten benützen mit Vorliebe die Landstraße, um die nordwärts von der Franzstadt gelegenen Ortschaften erreichen zu können.

Die Verbrecher leben in diesem Walde nicht zu einer großen Korporation versammelt, sondern bilden einzelne Familien, welche auch gesondert operiren. Die eine Familie kümmert sich nicht um die Aktionspläne der andern Verbrechergenossenschaft. Die Gaunerehre verbietet es, daß der eine Verbrecher in das Handwerk des anderen pfuscht.

Trotz wiederholter polizeilicher Streifungen konnte der Wald von den gemeingefährlichen Elementen, welche bloß zur Nachtzeit, wenn eine Einbruchsarbeit in Vorbereitung war, in das Innere der Hauptstadt sich wagten, nicht gefäubert werden. Die Polizei sah sich veranlaßt, da die sporadischen Streifpatrouillen nur wenig Erfolg hatten, energisch zu Werke zu gehen. Gestern wurden unter Führung des Detektivinspektors Djemen mehr als 50 Geheimpolizisten, eine große Anzahl von Konstablern beordert, den Wald durchzustreifen und Jedermann, der dort

getroffen wird und verdächtig erscheint, festzunehmen. Zwölf berittene Konstabler patrouillirten um den Waldsaum herum. Auf den Wald wurde von drei Stationen zugeschwunden. Kaum daß die Detektivs denselben betreten hatten, rauschte es im Walde und verdächtige Gestalten sprangen aus den Dickichten hervor und trachteten in wilder Flucht die Landstraße zu erreichen. Sie wurden aber von den berittenen Konstablern verfolgt und festgenommen.

Die Detektivs betraten mit schußbereitem Revolver die Waldwohnungen. Gar manche Gestalt, deren Photographie im schwarzen Buch verewigt wird, wurde aufgegriffen. Viele Personen, welche seit langer Zeit kurrentirt und unauffindbar waren, hatten mit den Detektivs ihr unerwartetes Wiedersehen. Da fand man den Einbrecher Mar Bolgár, genannt „der blinde Poli“. Trozdem er seit zehn Jahren total erblindet ist, geht er, gestützt von seinen Zöglingen, noch immer auf Diebstähle aus. Sein ausgezeichnet entwickeltes Tastgefühl hilft ihm über das Gebrechen hinweg. Seit drei Jahren hat er den Wald nicht verlassen. Im Winter zog er sich in eine haufällige Hütte, die früher einem Waldheger als Stationsgebäude gedient hatte, zurück. Viel gefährlicher als er ist der Taschendieb Joseph Kovács, genannt „der krumme Pepi“. Seitdem er auf einem Fuße gelähmt ist, bringt er sich als Schulmeister von angehenden Taschendieben fort. Er wurde gerade von den Detektivs ertappt, als ihm einige seiner Zöglinge die in der Hauptstadt erbeutete Waare brachten. Die Detektivs stießen ferner auf einen alten Mann Namens Jakob Schönberger, welcher der Rivale des Nestors der Taschendiebe, Armin Brenner's, der jetzt im Zuchthause ist, war. Den Nestor Brenner's konnte er noch nicht erreichen; er verbrachte im Ganzen 37 Jahre in verschiedenen Zuchthäusern. Der alte Mann ist ein großer Verehrer der Damen, und er führte im Walde ein förmliches Haremleben. Vier Frauenspersonen buhlten um seine Gunst. Die eine, ein 17jähriges hübsches Mädchen, das schon seit frühester Kinderzeit nur im Stehlen Vergnügen fand, wird jetzt von ihm favorisirt. Auch seine Nachkommen sind Diebe und zwei seiner Söhne werden gegenwärtig im Zuchthause verpflegt. Der eine Sohn sitzt im Berliner Moabit und ist einer der bekanntesten internationalen Taschendiebe. Man fand außerdem den Dieb „Sami mit der Gypshand“, dessen richtiger Name Samuel Grünfeld lautet. Außerdem den seit zwei Jahren kurrentirten Béla Szintai, genannt „der rothe Blade“, der schon zweimal wegen Todtschlags verurtheilt war. Schließlich wurden mehrere Frauenspersonen, die aus Neigung zum Romantizismus bloß in Verbrecherkreisen sich wohl fühlen, außerdem eine Menge von jugendlichen Bagabunden, von denen mehrere guten, bürgerlichen Familien entstammen und aus Mangel an Disziplingefühl aus dem Elternhause entflohen sind, aufgegriffen.

Die Beute der Detektivs war eine beträchtliche. Sechszwanzig kurrentirte oder aus der Hauptstadt ausgewiesene Personen wurden theils im Schutzhause internirt, theils den verschiedenen Gerichtshöfen, die mit den Verbrechern abzurechnen haben, eingeliefert.

Man fand auch große Quantitäten Waaren, die zwei Streifwagen füllten. Seit gestern herrscht im Walde eine unheimliche Ruhe.

Sport.

Budapester Rennen.

Budapest, 20. Mai. Am Pfingstsonntag bildete der „Lager Preis“ den Hauptclou. Das Rennen erbrachte den Beweis, daß „Elmore“ trotz seiner wiederholten Niederlagen eines unserer besten Dreijährigen ist und der Winterfavorit für das Derby, des Grafen Wenchheim, „Styrian“, lange Distanzen nicht durchsteht. „Elmore“ führte vom Fleck weg und siegte sehr leicht. Der Papierform getreu wurde „Styrian“ zweites und „Séja“ Drittes. Der Sieger im „Lager Preis“ wurde von Taral geritten, der gestern noch zwei andere Siege, und zwar auf „Kufuruz“ und „Mugur“ zu erringen vermochte. Im „Nako-Preis“ debutirte „Justice“, welche als Zweijährige der Elite angehört hatte. Die Festetische Stute, die sonderbarerweise nicht die erste Favoritstellung eingenommen hatte, siegte in gewohnt leichter Manier. Gestern gab es überhaupt für die Favoritspieler einen guten Tag.

Heute, am Pfingstmontag, ging das Budapester Frühjahrsmeeeting, das so überreich an Ueberraschungen gewesen, zu Ende. Als Hauptnummern des Programms figurirten das mit einem Preise von 20,000 Kronen dotirte „Baron Béla Wenchheim-Memorial“ und das „Schluß-Handicap“ im Werthe von 10,000 Kronen. Trotz des zweifelhaften Wetters hatte sich ein recht zahlreiches Publikum eingefunden, die Rennen verliefen überaus interessant und der gebotene Start ließ nichts zu wünschen übrig. Allgemeines Interesse brachte man dem Debut des Péchy'schen Hengstes „Hieronymus“ entgegen, der als Auf-Favorit startete, jedoch als Dritter hinter „Palóczi“ und „Bandi“ das Ziel passirte. Eine große Ueberraschung brachte der Sieg

„Julions“, der am Totalisateure mit 385:10 honorirt wurde. Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

- Dritter Tag. -

1. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erstes: Baron A. Harkányi's „Viola“ (Bivian). Zweites: L. Egedi's „Dubarry“ (Paul). Drittes: A. Egedi's „Valkó“ (Birkemuth). Es liefen noch: „Konulla“, „Malmajon“, „Kartyás“ und „Lüstent“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach drei Viertelängen das Dritte. Totalisateur 10:24, Plakwetten I. 20:28, II. 20:66, III. 20:35.

2. „Fóther Handicap.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Erstes: L. Egedi's „Kufuruz“ (Taral). Zweites: Baron A. Harkányi's „Béfest II“ (Fries). Drittes: A. Dreher's „Réne“ (Bivian). Es liefen noch: „Futta“, „Lupilek“, „Togo“, „Bosorkány“ und „Emmenthaler“. Sehr leicht mit einer Länge gewonnen, nach kurzer Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:83, Plakwetten I. 20:69, II. 20:73, III. 20:63.

3. „Lager Preis.“ (30,000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Erstes: Baron G. Springer's „Elmore“ (Taral). Zweites: Graf D. Wenchheim's „Styrian“ (Janef). Drittes: Baron L. Schosberger de Tornya's „Séja“ (Martin). Es liefen noch: „Tálos“, „Fejérvary“ und „Sepoy“. Sehr leicht mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge das Dritte. Totalisateur 10:21, Plakwetten I. 20:32, II. 20:34.

4. „Nako Preis.“ (Chrenpreis und 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Erstes: Graf L. Festetics' „Justice“ (Martin). Zweites: Graf J. Karolyi's „Napitva“ (Wallington). Drittes: Baron J. Born's „Soros“ (Brekner). Es liefen noch: „Trocadero“, „Kondor“, „Zsmerös“, „Ornód“, „Walperl“, „Nicht doch“ und „Veroneje“. Sicher mit einer halben Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:36, Plakwetten I. 20:44, II. 20:160, III. 20:69.

5. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erstes: Graf L. Festetics' „Sajna“ (Martin). Zweites: Baron Gustav Springer's „Nevermore“ (Taral). Drittes: Graf J. Degenfeld's „Trés blonde“ (Zuháf). Es liefen noch: „Kubelna“, „Kohran“ und „Anok“. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach sechs Längen das Dritte. Totalisateur 10:16, Plakwetten I. 20:25, II. 20:30.

6. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Erstes: B. Mautner's „Tolodo“ (Janef). Zweites: T. Meichl's „Beste Liebe“ (Gulyás). Drittes: Graf A. Pejacseich's „Salome“ (Klimscha). Es liefen noch: „Witnes“, „Lant“, „Siltom“, „Barabás“ und „Le Beaute“. Leicht mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10:29, Plakwetten I. 20:29, II. 20:45, III. 20:48.

7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Erstes: L. Egedi's „Mugur“ (Taral). Zweites: Baron L. Schosberger's „Wador“ (Janef). Drittes: S. Mattauch's „Jeanette“ (Heidl). Es liefen noch: „Tacitus“ und „Seleburdi“. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:33, Plakwetten I. 20:39, II. 20:43.

- Vierter Tag. -

1. „Kerepeser Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erstes: T. Meichl's „Blindes Glück“ (Gulyás). Zweites: Baron G. Springer's „Gabelou“ (Taral). Drittes: Graf Arco-Zinneberg's „Sudowiter“ (Janef). Es lief noch „Mema“. Sehr leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateur 10:23, Plakwetten I. 20:26, II. 20:26.

2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Erstes: J. Reeves' „Salmhof“ (Seiler). Zweites: Capt. Don's „Arató“ (Fries). Drittes: J. Stageschmied's „Juventa“ (Klimscha). Es liefen noch: „Paprika“, „Batypolat“, „Csorba“, „Beréb“, „Bolyóta“, „Gort“, „Probus“, „Pythia“, „Wdáz“, „Marque le roi“, „Koczás“. Leicht mit vier Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:57, Plakwetten I. 20:43, II. 20:49, III. 20:88.

3. „Schluß-Handicap.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Erstes: Graf M. Arco-Zinneberg's „Julions“ (Cockeran). Zweites: Graf D. Wenchheim's „Drüni“ (Janef). Drittes: Baron M. Herzog's „Elemér“ (Gulyás). Es liefen noch: „Togo“, „Nemes“, „Megint“, „Néppó“, „Bonjour“, „Go“, „Jucsa legény“, „Sirtus“, „Capt. Jac“, „Vátor“, „Galmiche“, „Woolbeast“ und „Spitmarb“. Nach Kampf mit einer Halslänge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:385, Plakwetten I. 20:187, II. 20:33, III. 20:89.

4. „Baron Béla Wenchheim-Memorial.“ (Preis 20,000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erstes: J. Loffonczy's „Palóczi“ (Martin). Zweites: Graf L. Festetics' „Bandi“ (Fries). Drittes: A. Péchy's „Hieronymus“ (Taral). Es liefen noch: „Terem“, „Wittiza“, „Sevenc“ und „Oldcoin“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:47, Plakwetten I. 20:27, II. 20:41, III. 20:24.

5. **Maidenrennen der Zweijährigen.** (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)  
Erstes: Graf J. Balffy's „Bonfini“ (Martin).  
Zweites: M. Arco-Zinneberg's „Alustra“ (Walington).  
Drittes: Fürst M. Loris' „Long ago“ (Fries).  
Es liefen noch: „Badaros“, „Julietta“, „Pieta“, „Magas“ und „Barrolean“. Mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:25, Plaszewetten I. 20:33, II. 20:31, III. 20:61.

6. **Verkaufs-Maidenrennen der Zweijährigen.** (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.)  
Erstes: Fürst A. Borcia's „Fityola“ (Remény).  
Zweites: L. Meichl's „Vorberei“ (Gulyás).  
Drittes: Baron F. Born's „Bergele“ (Klimscha).  
Es liefen noch: „Mese“ und „Pederdi“. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:70, Plaszewetten I. 20:49, II. 20:33.

7. **Beaten-Handicap.** (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.)  
Erstes: Graf E. Batthyány's „Margareta“ (Seiler).  
Zweites: Mr. Redgrev's „Medve Janó“ (Janec).  
Drittes: E. Loffonczy's „Wohlfang“ (Bis).  
Es liefen noch: „Lucy“, „Epatante“, „Folletto“, „Ezerilenczszageg“, „Scarabeus“, „Paina“, „Mayenne“, „Mind me“, „Lofana“, „Ajándék“ und „Telemach“. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:42, Plaszewetten I. 20:30, II. 20:29, III. 20:44.

**Wiener Trabrennen.**

— Siebenter Tag. —

Wien, 20. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Resultate des siebenten Renntages waren folgende:

1. **Lord Byron-Handicap.** (Preis 1700 Kronen, Distanz 1700 Meter.) „Zubilar“ Erstes, Zeit: 1 Min. 40 3/8 Sek., „Dalipan“ Zweites, „Wau Wau“ Drittes. Es liefen noch: „Young Quartiermarkt“, „Nikolo“ und „Logo“. Sicher gewonnen. Totalisateur 10:34, Plaszewetten I. 20:38, II. 20:44.

2. **Ricau-Handicap.** (Preis 2600 Kronen, Distanz 2600 Meter.) „Aufpasser“ Erstes, Zeit: 1 Min. 32 3/4 Sek., „Defizit“ Zweites, „Nigoletto“ Drittes. Es liefen noch: „Ewell“, „Mga“, „Eduard“, „Franz R.“, „Drahma um“, „Adam L.“, „Marco“ und „Tutti frutti“. Sicher gewonnen. Totalisateur 10:168, Plaszewetten I. 20:78, II. 20:48, III. 20:86.

3. **Revolver-Preis.** (2500 Kronen, Distanz 2500 Meter.) „Daisy“ Erstes, Zeit: 1 Min. 36 1/2 Sek., „Zufall“ Zweites, „Hugo“ Drittes. Es liefen noch: „Fier“ und „Willy Allen“. Nach Kampf gewonnen. Totalisateur 10:31, Plaszewetten I. 20:29, II. 20:26.

4. **Direktoriums-Preis.** (5000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) „Bluff“ Erstes, Zeit: 1 Min. 29 3/8 Sek., „Ideal“ Zweites, „Patriot“ Drittes. Es liefen noch: „Achilles H.“. Leicht gewonnen. Totalisateur 10:28, Plaszewetten I. 20:32, II. 20:55.

5. **Preis von Marburg.** (2400 Kronen, Distanz 2800 Meter.) „Klondyke“ Erstes, Zeit: 1 Min. 37 3/4 Sek., „Hans Lancelot“ Zweites, „Bajazzo“ Drittes. Leicht gewonnen. Totalisateur 10:15.

6. **Trois-Handicap.** (Preis 1700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) „Gyömbér II.“ Erstes, Zeit: 1 Min. 39 Sek., „Wiener“ Zweites, „Sport“ Drittes. Es liefen noch: „Tim“, „Arian“, „Derby Boy“ und „Maresi“. Leicht gewonnen. Totalisateur 10:31, Plaszewetten I. 20:32, II. 20:36, III. 20:71.

7. **Zweispänniges Fahren.** (Preis 2000 Kronen, Distanz 4400 Meter.) „Attila“ „Prinz Senator“ Erste, Zeit: 1 Min. 53 3/4 Sek., „Dorotheum“, „Prezent“ Zweite, „Simandl“, „Luri Tari“ Dritte. Es liefen noch: „Dinn“, „Bestes“ und „Strella“. Leicht gewonnen. Totalisateur 10:23, Plaszewetten I. 20:31, II. 20:36.

— Achter Tag. —

1. **Trevillian-Rennen.** (Preis 1700 Kronen, Distanz 2200 Meter.) „Wunderbua“ Erstes, Zeit: 1 Min. 42 Sek., „Rebeka“ Zweites, „Amazone“ Drittes. Es liefen noch: „Mayboy“, „Bussler“, „Laurienne“ und „Darabant“. Leicht gewonnen. Totalisateur 10:82, Plaszewetten I. 20:37, II. 20:30, III. 10:80.

2. **Preis von Ried.** (2400 Kronen, Distanz 2500 Meter.) „Charley“ Erstes, Zeit: 1 Min. 36 3/8 Sek., „Hansi G.“ Zweites, „Pompás“ Drittes. Es liefen noch: „Bajazzo“, „Manilla Sprinter“ und „Top Boy“. Nach Kampf gewonnen. Totalisateur 10:72, Plaszewetten I. 20:60, II. 20:35.

3. **Lusthaus-Handicap.** (Preis 3000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) „Grattan Wells“ Erstes, Zeit: 1 Min. 28 3/8 Sek., „Böhner“ Zweites, „Aufpasser“ Drittes. Es liefen noch: „Bruder Straubinger“, „Prince Charlie“, „Meppo H.“, „Soci“ und „Virginia Jay“. Sicher gewonnen. Totalisateur 10:32, Plaszewetten I. 20:31, II. 20:34, III. 20:49.

4. **Zweiter Staatspreis für Dreijährige.** (Distanz 2500 Meter.) „Domino“ Erstes, Zeit: 1 Min. 37 3/8 Sek., „Dylla R.“ Zweites, „Grete R.“ Drittes. Es liefen noch: „Inez“ und „Daisy“. Leicht gewonnen. Totalisateur 10:45, Plaszewetten I. 20:40, II. 20:35.

5. **Traberklub-Preis.** (1600 Kronen, Distanz 2600 Meter.) „Robert“ Erstes, Zeit: 1 Min. 33 3/8 Sek., „Friedau“ Zweites, „Franz R.“ Drittes. Es liefen noch: „Admiral“, „Mitouche“, „Ambos“, „Lunedi“, „Regir“, „Sonntagskind“ und „Hermin“. Mit Ueberlegenheit gewonnen. Totalisateur 10:28, Plaszewetten I. 20:27, II. 20:25, III. 20:33.

6. **Preis von Kahlenberg.** (3000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) „Botba“ Erstes, Zeit: 1 Min. 31 3/8 Sek., „Beauty“ Zweites, „Cyclonea“ Drittes. Es

liefen noch: „Charlotte“, „Panni“, „Hallstatt“ und „It van mar“. Leicht gewonnen. Totalisateur 10:31, Plaszewetten I. 20:27, II. 20:43, III. 20:33.  
7. **Abchiedsrennen.** (Preis 1700 Kronen, Distanz 2700 Meter.) „Singo“ Erstes, Zeit: 1 Min. 35 3/8 Sek., „Admiral“ Zweites, „Baronessa I.“ Drittes. Es liefen noch: „Tim“, „Hermann“ und „Hahnenhort“. Leicht gewonnen. Totalisateur 10:19, Plaszewetten I. 20:31, II. 20:63.

**Englische Fußballspieler in Budapest.**

— Erster Tag. —

Woolwich Arsenal gegen Budapesti Torna Club 2:2.

Die Engländer erfüllten die hochgepannten Erwartungen, die man an ihr Auftreten geknüpft, nicht in vollem Maße. Einestheils durch die am Vormittag zurückgelegte Wiener Reise geschwächt, andererseits durch eine ungewohnte Zusammenstellung alterirt, machte ihr Team den Eindruck des Unfertigen. Die Spieltüchtigkeit der Einzelnen jedoch, namentlich aber ihre bewundernswürdige Technik, die diejenige der Unserigen noch immer himmelweit überragt, zeigte sich schon bei dieser Gelegenheit im besten Lichte. Eine Ausnahme machte hievon nur der Thorwart, für welchen Posten ein Ersatzmann eingestellt war. Glänzend arbeiteten die Halbs, die sozusagen überall waren, und auf nicht minder glänzendem Niveau stand die Stürmerreihe, die verblüffende Eries produzierte, jedoch auf den wichtigsten Theil des Spieles, das Goalschießen, sichtlich wenig Gewicht legte. Ihre heimischen Gegner gaben ihr Bestes heraus. Der Erfolg des Tages ist dieser Ursache sowie ihrer Unerfahrenheit zuzuschreiben, die freilich zu oft an rohes Spiel grenzte. Die Haupttücken waren der Thorwart D o m o n f o s, der wirklich Alles galt, sowie der Außenstürmer H o r v á t h, dem die zwei Goals zu verdanken sind.

— Zweiter Tag. —

Woolwich Arsenal gegen Magyar Testgyakorlók Köre 9:0.

Jedermann erhoffte ein gutes Abschneiden unserer Meistermannschaft. Statt dessen ein Debacle im vollsten Sinne des Wortes. Hauptgrund hiesfür ein starker Regen, der den Boden total aufweichte, so daß die Briten sich in ihrem gewohnten Elemente befanden, während die MTK heute mehr im Rothe lagen als standen. Andererseits war es diesmal den Engländern vollkommen ernt um die Sache. Diesmal entwickelten sie nicht nur ihre Eries, sondern auch ihr Können, und bewiesen daselbe in der ersten Halbzeit mit zwei, in der zweiten mit sieben Treffern. Wieder war es die Halbreihe, die den Haupttheil am Siege hatte, aber auch die Stürmer waren an ihrem Plabe, wie auch der ausgetauschte Thorwart, der sehr schöne Abwehren zeigte. MTK war nur in der Verteidigung gut. Die Stürmerreihe, mit Ausnahme K á r o l y s, bewährte sich nicht. H o l c s im Goal steht eine Klasse hinter D o m o n f o s und hätte bei einiger Aufmerksamkeit einige Erfolge verhindern können.

Wien. Am Sonntag und Montag spielte hier Ferenczvárosi Torna Club aus Budapest, und zwar zuerst gegen First Vienna F. C. mit 0:0 und am anderen Tage gegen Wiener Sportklub 3:1.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**Der neue Konzertsaal.**

In dem großen Konzertsaal der Landes-Musikakademie hat Budapest zweifellos eine Sehenswürdigkeit gewonnen. Es ist ein architektonisches Kunstwerk von edelster optischer Wirkung, vornehm abgetönt, fast zu tief gedämpft in den Farben und trotz des reichen, künstlerisch gestalteten Ornamentwerkes, durch den Kontrast befängender Flächen von harmonisch-ruhigem Gesamteindruck. Kein Zweifel: es ist der schönste der uns bekannten europäischen Konzertsäle.

Aber er ist eine Luxuserschöpfung. Wir wissen nicht, ob die Direktion der Akademie gewillt ist, den Saal auch der öffentlichen Benutzung zu überlassen, wir können jedoch nicht annehmen, daß bei dem Bau der Anstalt lediglich die Rücksicht auf gewisse künstlerisch repräsentative Zwecke bestimmend gewesen sei, dem Gebäude den prunkvollsten Konzertsaal Europas einzufügen.

Soll aber der neue Saal allgemein zugänglich sein und auch künstlerischen Zwecken dienen, die mit den pädagogischen Aufgaben der Akademie im besten Fall parallel laufen, so obliegt uns die Pflicht, gewisse Wahrnehmungen, die wir bezüglich der Verwendbarkeit des Prachtsaales für Konzertzwecke in den letzten Tagen machen konnten, zur Mittheilung zu bringen.

Vor Allem: der neue Konzertsaal ist zu groß und zu klein. Er ist zu groß für intime Veranstaltungen, zu klein für philharmonische Konzerte und größere Vokalaufführungen. Wollte man auch den öffentlichen Gesichtspunkt berücksichtigen, so war ein Saal zu bauen, der mindestens 1800—2000 Personen fassen sollte. Durch den neuen Saal haben somit unsere Konzertverhältnisse keine Besserung erfahren. Die Philharmoniker werden schon aus materiellen Gründen weiter im Redoutensaal spielen und auch Solisten werden den kleineren Royalaal bevorzugen müssen.

Der neue Saal hat eine Reihe kleiner konstruktiver Gebrechen. Die Seitengalerien gewähren keinen vollen Ueberblick über den Saal, die Aufstellung der Sitzreihen im Parket ist eine verfehlte, eine unbequeme und gefährliche. Die Herstellung

eines Mittelganges ist unerlässlich. Fortlaufende, ununterbrochene Sitzreihen von 24 bis 30 Plätzen dürften in keinem Konzertsaal zu finden sein. Schlimm ist es mit der Ventilation des neuen Saales bestellt. Während der letzten Konzerte stieg die Temperatur auf 28, auf der Galerie bis 32 Grad Celsius. Und als in den Zwischenpausen die Seitenthüren geöffnet waren, drangen Eisströme von kühler Luft in den überheizten Raum. Für Besucher der Seitenplätze die sichere Anwartschaft auf das Zitterlein.

Der beieitem schwerste Einwand jedoch, den wir gegen den neuen Saal erheben müssen, ist, daß seine Akustik eine absolut unbefriedigende ist. Man war bemüht, den Nachhall, die überflüssige Resonanz einzufangen. Das Problem der Klängefiguren zeichnen sich im Saale ab, klar und scharf wie die Konturen der Bäume an einem frostig hellen Novembertag. Aber man hat mit dem Nachhall auch Glanz und Schönheit des Tones getödtet. Das Hoch klingt derb und hart, die Holzbläser fast plebejisch nüchtern, die Streicher matt und profaisch. Der Kammermusikabend brachte eine geradezu schmerzliche Enttäuschung. Es war uns, als hörten wir die Vorträge mit einem — umgekehrten Oerenglas vor dem Ohr. Auch alle Soloinstrumente: Klavier, Geige, Cello erleiden eine ähnliche Einbuße an Fülle, Schönheit und Wärme des Tones. Am relativ besten kam die menschliche Stimme zur Geltung. Allerdings waren es vorwiegend phonetische Impressionen, die wir gewannen. Ob auch die subtilen Intimitäten eines seelisch bewegten Liedervortrages zur Apercipierung gelangen können, wäre erst zu erproben. Hier ist unbedingt, so weit es eben noch möglich ist, Abhilfe zu schaffen. Hatte man schon aus landesüblicher Großmannshuld den Abberastreich begangen, bei der Konstruktion des neuen Saales den ökonomischen, den allgemerkulturellen Gesichtspunkt außer Acht zu lassen, so möge man zumindest zu vermeiden trachten, daß man zum Schaden auch noch den Spott habe.

\* **(Königliche Oper.)** Nach einer erfolgreichen amerikanischen Tournee, in deren Verlauf sie auch die Kunstfreunde jenseits des großen Wassers mit ihrer niedlichen „Butterfly“ bekannt machte, ist heute Frau Elsa Szamosi als Sommergast der königlichen Oper wieder an die Bühne zurückgekehrt, wo ihr Talent bisher die wärmste Anerkennung gefunden hatte. Die Künstlerin debütierte als Carmen. Viel schlanker an Gestalt, ein wenig wohl schlanker an Stimme, nicht reicher, aber auch nicht ärmer an künstlerischem Vermögen. Die Carmen der Gastin ist uns längst bekannt: verführerisch schön in der Erscheinung, von gutem Geschmack und heiser Sinnlichkeit im gesanglichen Vortrag, dramatisch belebt in der szenischen Gestaltung. Das Uebermaß von nichts weniger als vornehmen Details einer unterwerthigen Realistik hätten wir allerdings gern gegen einen höheren Grad von rhythmischer Präzision getauscht. Das nahezu ausverkaufte Haus schien sich des Wiedersehens zu freuen und zeichnete Frau Szamosi nach den Aktzählungen durch vielfache lebhaftes Hervorrufe und Blumenpenden aus.

\* Im Königs-theater gelangte an den beiden Feiertagen Richard Strauß' „Salome“ vor dichtbesetztem Hause zur Aufführung. Sonntag hatte die geniale Verhunk die Titelpartie inne, die für ihre Meisterleistung abermals durch stürmischsten Beifall ausgezeichnet wurde; für heute war als Salome Fr. Lya Larjen angelegt, die jedoch im Laufe des Nachmittags absagte, so daß Fr. Elb für sie einspringen mußte. Bei diesem Anlaß wollen wir auch richtigstellen, daß das in unserem letzten Bericht der Darstellerin der Salome gespendete Lob gleichfalls Fräulein Elb zukam und nicht der dort genannten Künstlerin, deren Name durch ein technisches Versehen in den Bericht kam. Das Musikdrama gelangt nur mehr dreimal zur Aufführung. Morgen debütiert als Salome Frau Anna Widhalm, Mittwoch hat Frau Verhunk, Donnerstag Fr. Larjen die Titelpartie inne. Den Herodes findet morgen und übermorgen Herr Tröstorff, den Jochanaan Herr Deeg, die Herodias Frau Felmo.

\* **(Ferdinand Honti.)** Der 26jährige ungarische Maler Ferdinand Honti hat sein in Newyork gemaltes großes Gemälde, „Die letzte Stunde des Erlösers“ darstellend, in der Urania exponirt. Das interessante Bild, das sich streng an die historischen Daten Renan's hält, verth neben einer unlegbaren Kompositionsgabe ein keusches, alles Brutale schein meidendes artistisches Empfinden. Die etwas grazile Gestalt des Erlösers ist gut eingestellt und wirkt ohne brutales Beiwerk von Blut und Marterwerkzeugen bloß durch den überirdischen Ausdruck seelischen Leides. Die Figuren sind alle ehrliche, gediegene Studienarbeiten und mit ebenso scharfer Beobachtung als technischer Fertigkeit im Geberden spiel charakterisirt. Die alttestamentarischen Gestalten hat sich Honti aus dem dunkelsten Ghetto Newyorks geholt. Unsere Kunstfreunde mögen die Mühe nicht scheuen, die Bekanntschaft mit dem jungen Künstler zu machen.

\* Das Nationaltheater veranstaltet nächsten Montag in der k. u. Oper eine Vorstellung

zum Vortheile des Petöfi-Hauses. Zur Aufführung gelangt das alte Szigligeti Volksstück „Két pisztoly“, in welchem die Damen Blaha, Török, Nagy, Szegedi, die Herren Bakó, Szacsavay, Mihályfi, Gál, Náday, Rózsahegyvi, Gabányi und Gyenes die Hauptrolle spielen werden. In den zweiten Akt wird ein Konzert eingelegt, in welchem zahlreiche hervorragende Künstler mitwirken werden. — Nächsten Sonntag Nachmittags geht im Nationaltheater „A föld“ von Remény und Malonay in Szene. Der Ertrag der Vorstellung wird der Errichtung eines Grabdenkmals für Eugen Remény zugewendet.

\* Samstag gelangt in der kön. Oper Puccini's „Manon“ mit neuer Einföhrung zur Aufführung. Die Titelrolle spielt Therese Kraimer. Die männlichen Hauptrollen haben die Herren Urányi und Beck inne. Die Oper wurde zum letzten Male am 18. Dezember 1897 gegeben.

\* Im Ungarischen Theater beschließt Frau Klona Szöyer ihr Gastspiel am 30. d. in der „Lustigen Witwe“. Die 200. Aufführung der Operette findet am 31. d. mit Fräulein Kürty in der Titelrolle statt.

\* Der Unterrichtsminister hat die große goldene Medaille der Frühjahrsausstellung der ungarischen Kunstgewerbe-Gesellschaft dem Maler Madár Rózsódi (Kriegel) verliehen.

\* **„Szifra“**, **„Régen“**. Ein neues Buch von der Gräfin Alexander Teleki ist erschienen und wird sowohl in seiner äußeren Ausstattung wie in seinem Gehalte zu einer Ueberraschung für das Publikum. Die prächtige und moderne Ausstattung hat den Zweck, einen künstlerischen Kontrast hervorzuheben zwischen der äußeren Form und dem Inhalt, denn der letztere klingt an vergangene Zeiten an, die durch geschriebene Erinnerungen der Autorin lebendig werden: die bereits mächtig absterbenden ungarischen Edelhöfe, das Leben auf denselben und in den Kinderstuben, die lebenswürdigen Gestalten der nagyasszonyok, die diesen Häusern vorstanden, und die ganze ungarische Rokokowelt, vergoldet durch die Poesie einer Weisheit, die unter Thränen lächelt. Das prächtige Buch kann die Bibel der modernen Frauenheule genannt werden, denn in diesen novellistischen Zeichnungen vereint sich die Seelenwelt der höheren modernen Frau mit dem künstlerischen und dekorativen Gefühl, welches die Frau von heute und auch dieses der Frau gewidmete Buch so exceptionell, nobel und interessant gestaltet. Das mit den anmutigen Illustrationen Mariska Urdi's geschmückte Prachtwerk ist im Verlag der Franklin-Gesellschaft erschienen und steht trotz seiner prächtigen Ausstattung im Preise so niedrig — es kostet bloß zehn Kronen —, daß es ihm leicht wird, in den weitesten Kreisen heimisch zu werden.

\* **„Büntetöjogi tanulmányok.“** (Strafrechtliche Studien.) Von Kronanwaltsubstitut Dr. Jldor Baumgarten. Grillhofer Verlag. (Preis des Bandes 6 Kronen.) — Unter obigem Titel hat Kronanwaltsubstitut Dr. Baumgarten die Ergebnisse seiner 25jährigen literarischen Thätigkeit zusammengefaßt. Es gibt kaum eine Frage auf strafrechtlichem Gebiete, zu der der ausgezeichnete Kriminalist nicht Stellung genommen hätte, und überall offenbart sich eine stupende Rechtskenntnis, gepaart mit eiserner Logik und verblüffender Originalität und Gedankenfülle. Der jetzt erschienene Band enthält Arbeiten von besonderer Aktualität, so die Behandlung der Frage über das System der preßgerichtlichen Verantwortlichkeit und der Reform des Preßrechtes. Hochinteressant sind auch die Ausführungen des illustren Autors über die Präventivhaft und die Untersuchungshaft. Dr. Baumgarten hält es für notwendig, daß die Richter und die strafrechtliche Verfolgung ausschließlich dem Wirkungskreis der Staatsanwaltschaft überwiesen werden. Das Werk dürfte der Bibliothek jedes Juristen zur Ehre gereichen.

\* **„Mandzsurián át kozákokkal.“** Irta Spaitz Sándor. — Dieses schön ausgestattete und mit zahlreichen Illustrationen und Karten geschmückte Buch ist die ungarische Originalausgabe jenes — von uns seinerzeit eingehend besprochenen — Werkes, das in Folge eigenthümlicher Umstände erst in deutscher Uebersetzung ausgegeben wurde. Der Verfasser, Honvéd-Husaren-Rittmeister Alexander Spaitz, hat den russisch-japanischen Krieg im Gefolge der Kosaken mitgemacht und bietet uns in diesem Buch eine anschauliche, flott geschriebene Darstellung des von ihm Gesehenen. Die vortheilhaftesten Illustrationen sind nach den eigenen Aufnahmen des Autors hergestellt. Dem Julius Benkö'schen Verlag gebührt für die opferfreudige Herausgabe und würdige Ausstattung des gediegenen Werkes alle Anerkennung.

\* **„Uj Magyarországi felé.“** Beszélgetések a szocializmusról. Irta Jászai Oszkár. — Oskar Jászai, einer unserer namhaftesten Soziologen, bietet in diesem Buch in der Form von Gesprächen zwischen dem in nationalliberalen Geist altgewordenen Vater und dem dem verlorenen Fortschritt huldigenden Sohne eine fesselnde Darstellung des Sozialismus mit besonderer Rücksicht auf die heimischen Verhältnisse. Zu welchen Prinzipien man sich immer bekennen möge, man wird das mit Berue geschriebene Werk mit steigendem Interesse lesen. Es enthält eine Fülle des Belehrenden, das in die Darstellung geschickt eingeflochten ist, und wer es zu Ende liest, hat eine gute Orientierung über den gegenwärtigen Stand der sozialistischen Frage erworben. — Das schön ausgestattete Buch ist bei Sigmund Deutsch u. Komp. erschienen und kostet 3 Kronen.

\* **Egy tévedt nő naplója.** Átdolgozta és kiadta Böhme Margit, fordította Sella Emil. Benkő Gyula kiadása. — Das „Tagebuch einer Verlorenen“, eine ergreifende Schilderung Berliner Sitten und Unsitte, hat seinerzeit in Deutschland großes Aufsehen gemacht und ist in zahlreichen Auflagen erschienen. Nun liegt das interessante Buch, das besonders den Eltern zur Beherzigung empfohlen sei, in einer guten ungarischen Uebersetzung vor; möge es auch hier belehrend und bessernd wirken.

\* **Öt év Mandzsuriában.** (Fünf Jahre in der Mandchurei.) Von Karl Gabányi. Verlag von F. Wodianer u. Söhne. Der Verfasser, ein ausgezeichneter ungarischer Ingenieur, hat fünf Jahre lang einen Theil der russisch-mandschurischen Bahn gebaut und während dieser Zeit Land und Leute genau studirt. Das vorliegende Werk, der IX. Band der von Ludwig Lóczy vortrefflich redigirten Bibliothek der ungarischen geographischen Gesellschaft, gibt nun in ebenso sachgemäßer wie anziehender Darstellung die Erfahrungen des Autors im fernem Osten wider und liefert damit einen überaus werthvollen Beitrag zur Geschichte dieses bisher von der Forschung noch ziemlich unberührt gebliebenen Landes. Der Preis des Werkes, dessen Werth durch nahezu hundert, nach Original-photographien hergestellten Illustrationen noch bedeutend gehoben wird, beträgt 8 Kronen.

\* **Modern festök.** Der zweite Band der Sammlung „Modern festök“, in welcher die Schöpfungen ungarischer und ausländischer Maler in ihren Originalfarben reproduzirt und mit erläuterndem Text begleitet werden, ist jüngst erschienen. Ein ungarischer und fünf fremde Maler sind mit ihren charakteristischsten Werken in der Sammlung vertreten, der feine, an die Schotten erinnernde Landschaftler Ludwig Szlányi, ferner Gabriel Joseph Marie Rustin, der alte Theodor Alt, Fritz August Kaulbach, Albert v. Keller und Scarbini. Den meißterhaft reproduzirten Bildern hat Dr. Gabriel Térey die künstlerisch charakterisirenden Kommentarseiten angehängt. Das ganze, 77 Bilder umfassende Werk kostet 36 Kronen, ein Heft 3 K. 60 H., doch sind auch einzelne Bilder für 1 K. 20 H. bei der Franklin-Gesellschaft erhältlich.

\* **A füstnélküli város és az ipar.** (Die rauchlose Stadt und die Industrie.) Unter diesem Titel veröffentlicht Generaldirektor Stephan Fodor eine sehr instruktive und beherzigenswerthe Studie. Das hübsch ausgestattete Heft ist reich illustriert.

\* Der Gendarmenrittmeister Franz Némethy und der hauptstädtische Feuerwehradjutant Konstantin Breuer gaben unter dem Titel: „Tűzrendészet. A tűz keletkezésének okai és azok nyomása. Tűzoltóság. Tűzoltás.“ ein illustriertes Handbuch des Feuerwehrwesens heraus, welches demnächst erscheinen soll. Der Pränumerationspreis beträgt 3 K. und ist an Konstantin Breuer (Budapest, VIII., Rungasse 2) zu senden.

\* Unter dem Titel „Szomorúság“ veröffentlicht Ludwig Linder (Igal) ein Bändchen Gedichte. Es sind die ersten Versuche eines jugendlichen, begabten Poeten; sie zeichnen sich durch Einfachheit, Aufrichtigkeit und Natürlichkeit aus und versprechen für die Zukunft reife Früchte. (Preis des nett ausgestatteten Bändchens 3 Kronen.)

\* **Szurke felhő.** Irta Molnár Radich Jolán. — „Graue Wolke“ ist für eine Gedichtsammlung ein Titel, der mehr abzusprechen als anzujuchen vermag; die Verse der Frau Jolán Molnár-Radich hätten einen verlockenderen Titel verdient. Es sind lyrische Ergüsse einer edlen, gemüthsreichen weiblichen Seele, die sich fernhält von der himmelstürmenden Hypermoderne und in den alten, guten Poetenbahnen wandelt. Das hübsche Talent der Frau Molnár-Radich wird viele Freunde finden, die der weiteren Entwicklung desselben reges Interesse entgegenbringen. (Der nett ausgestattete Band ist in Kommission bei Singer und Wolfner erschienen und kostet 2 Kronen.)

\* **Magyar és tót szótár.** (Ungarisch-slovakisches Wörterbuch.) Von Dr. Adolf Pechány, Professor in Budapest. — Ein überaus nützliches Handbuch; einerseits für solche, die in slovakischen Gegenden zu thun haben, andererseits für die Slovaken selbst, die die Staatsprache erlernen wollen. Das umfangreiche, jedoch handliche Buch kostet 5 K., jeder Theil separat 2 K. 50 H. (Wilhelm Lauffer'scher Verlag, Brüder Rowai.)

\* **Rafimír Brzertva-Tetmajer, „Die Revolution.“** Das grandiose Drama des berühmten jugoslawischen Dichters entnimmt seinen Stoff der russischen Revolution. Es ist kein Abbild der russischen Revolution, sondern ein poetisches Phantasiegemälde, gestützt auf die Wirklichkeit, eine Dichtung von packender Kraft, eminentester Aktualität und großartiger Sprachgewalt, die in der von Karl König in Wien herausgegebenen, formvollendeten deutschen Uebersetzung von Eduard Goldschneider ausgezeichnet zur Geltung kommt.

\* **„Jugend.“** **„Blid vom Kahlenberg.“** **„Devotion.“** Die neuesten Ausgaben der Wallishauserschen f. und k. Hofbuchhandlung (Paul Krepler) liegen uns in der gewohnten geschmackvollen Ausstattung dieser Firma vor. Der Leser findet in „Jugend“ eine fesselnde Offiziersgeschichte von Irma v. Höfer, in „Blid vom Kahlenberg“ Novellen von einem der feinsten Stilisten des Wiener Schriftthums Sil Para und in „Devotion“ eine Reihe Stimmungsszenen, moderne Gedichte in Prosa von Paul Frank. Alle drei Werke können dem Lesepublikum wärmstens empfohlen werden.

Offener Sprechsaal. \*)

Tapeten

Sieburger & Co., f. u. l. Hoflieferanten Budapest, V., Furdö-utca 8. Neueste Auswahl Billigste Preise! Linoleum-Lager.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**DÖRGE** BUDAPEST  
KOSVUTH UTCA 45Z.  
VERKAUFT  
DIE GLÜCKLICHSTEN KLASSENLOSE

**OMEGA** Die OMEGA-Präzisions-Uhr darf in keiner Hand von Privaten fehlen.  
Überall käuflich in Nickel, Stahl, Silber und Gold für Damen, Herren und Knaben.

**Sanatorium Grimmenstein**  
Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane.  
Edlitz-Grimmenstein an der Aspangbahn, N.-Oe., 2 1/2 St. von Wien, Post, Telegr., Tel.  
Adm.-Leiter: Th. Bachrich. Chefarzt: Dr. O. Frankfurter

**Külön értesítés helyett!**  
Rotter Lipót mély fájdalomtól lesújtva jelenti úgy a maga mint gyermekei: **Rotter Paula és férje Goldstein József, Rotter Samu, Rotter Rezsín és férje Zentner József**, valamint az összes rokonok nevében, hogy forrón szeretett, felejtethetlen neje, az önfeláldozó anyja, anyós és nagyanya, hű testvér, sógornő és rokon  
**Rotter Lipótné,** szül. Basel Johanna  
május 19-én, áldásos életének 64-ik, legboldogabb házasságának 35-ik évében hosszas betegség után elhunyt.  
Kedves halottunk hült tetemét **kedd, május hó 21-én, délután fél 3 órakor**, kísérik a VIII. Nagyváros-u. 14. gyászházba az új lr. temetőbe örök nyugalomra.  
**Áldott legyen emléke! Béke poraira!**  
**Basel Salamón, Basel Mór, özv. Halle Regina, testvérei.**  
**Rotter Mór, sógora.**  
**Basel Salamonné, özv. Basel Bernátné, Basel Mórné, özv. dr. Müller Berta, Rotter Mórné, sógornői.**  
**Goldstein Pál, László és Alice; Zentner Erzsike és Tibor, unokái.**  
Koszorúk mellőzését kérjük.

**FRANZ JOSEF Bitterwasser**  
Magen beginnende Blinddarm-Entzündung.

Telegramme.

Die Wahlen in Oesterreich.

**Lemberg, 19. Mai.** Ueber die Vorgänge bei der Reichsrathswahl in Przemyśl liegt folgende amtliche Meldung vor:

Am 17. d. sammelten sich auf dem Ringplatz in Przemyśl nach Abschluß der Reichsrathswahl etwa 8000 Personen an, die, zum großen Theil mit Lampions versehen, demonstrierend durch die Stadt ziehen wollten. Die Polizeiwache forderte die Menge zum Auseinandergehen auf. Die Menge leistete jedoch dieser Aufforderung keine Folge. Die Polizeiwache versuchte, ohne von der Waffe Gebrauch zu machen, gegen die Angesammelten vorzudringen, um auf diese Weise den Platz zu räumen. Es wurden jedoch die Straßenlaternen und die Lampions ausgelöscht, so daß Finsterniß herrschte, worauf die Menge die Polizeisoldaten mit Steinen zu bewerfen begann. Auch aus den Fenstern mehrerer Wohnhäuser wurden die Polizeisoldaten mit einem Steinhagel überschüttet. Als die gütlichen Abmahnungen der auf dem Plage erschienenen Polizeisoldaten nichts nützten, blieb der Polizeiwache nichts Anderes übrig, als von der Seitenwaffe Gebrauch zu machen. Kaum war die als Waffenträger in Bereitschaft gehaltene Kompanie Infanterie auf dem Plage erschienen, als die Menge sofort und ohne weiteren Widerstand den Platz räumte. Von den Demonstranten meldeten sich vier mit erheblichen Verletzungen im Spital, ferner erlitt eine Frauensperson im Gedränge einen Blutsturz und ein Mädchen schwere Verletzungen. Getödtet wurde Niemand. An Ort und Stelle konnte nur ein Individuum arretirt werden. Von den Polizeisoldaten sind zwei durch Steinwürfe schwer und vier leichter verletzt; vierzehn Polizeisoldaten und drei Polizeibeamte erlitten Kontusionen.

Aus Frankreich.

**Lyon, 20. Mai.** Zu Ehren des Präsidenten Fallières und der in seiner Begleitung befindlichen Minister gab der Generalrath ein Bankett zu 400 Gedecken. Deputirter Cazeneuve trat auf die Wissenschaft, welche die Völker einander näher bringt. Präsident Fallières gedachte in rühmenden Worten der Rolle, welche die Generalräthe unter dem Regim der Republik spielen.

**Lyon, 18. Mai.** Nach dem Empfange auf der Präfektur, zu dem auch mehrere Konsule erschienen

waren, nahm Präsident Fallières an einem ihm zu Ehren veranstalteten Banket zu 600 Gedecken theil. Zu demselben waren auch die meisten Mitglieder der englischen Gemeindevertretungen mit ihren Damen erschienen. In Erwiderung eines auf ihn vom Maire ausgebrachten Trinkspruches sollte Präsident Fallières der industriellen, kommerziellen und politischen Thätigkeit der Stadt Lob und fügte hinzu, die Theilnahme der Delegirten an dem Banket und ihr Besuch in Lyon seien ein Akt, der in dem Leben einer Nation von markanter Bedeutung sei, einen Beweis für das gegenseitige Vertrauen der beiden Völker liefere und ihr herzliches Einvernehmen, ein Unterpfand für die Sicherung des Weltfriedens und des ununterbrochenen Fortschrittes der Civilisation, befestige. Die Musikkapelle intonirte die französische und die englische Hymne. Hierauf wohnt der Präsident mit den Ministern und den englischen Gästen der Vorstellung im Theater bei.

**Clermont-Ferrand, 20. Mai.** Zu Ehren des Ministerpräsidenten Clémenceau, der im Automobil aus Lyon gekommen war, sowie der Minister Guyot, Desjaigne und Picquart fand hier ein Banket statt. Ministerpräsident Clémenceau hielt eine Ansprache, in der er in warmen Worten seiner Mitarbeiter gedachte und darauf verwies, daß sich die Regierung bemüht habe, die Gesetze ohne Anwendung von Gewalt zur Durchführung zu bringen. Sie unterdrücke nur die Treibereien der Freunde von Unruhen und insbesondere die der Antipatrioten, die den Rath erteilen, Frankreich nicht zu vertheidigen und im Augenblicke der Gefahr die Reihen zu verlassen. Der Ministerpräsident betonte, es gebe in der Kammer eine besonnene Majorität, die im Stande sei, sich zur Unterstützung der von der Regierung angestrebten Reformen zu vereinigen. Wir wünschen, schloß Redner, daß das Vaterland in seiner Unabhängigkeit und seinem Ansehen erhalten bleibe. (Langanhaltender Beifall.)

**Die Vorgänge in Rußland.**

**Das verübte Attentat auf den Czaren.**

**Petersburg, 20. Mai.** („Petersburger Telegr.-Agentur.“) [Dumabericht.] Die Sitzung wird um 2 Uhr 20 Minuten eröffnet. Der Saal ist halbleer, da die Sozialisten und die Arbeitspartei ferngeblieben sind.

Der Präsident verliest einen von Mitgliedern der Rechten unterbreiteten Antrag, worin diese den Minister des Innern darüber zu interpellieren wünschen, ob die Gerüchte über einen Anschlag auf das Leben des Kaisers auf Wahrheit beruhen, und wenn ja, ob er in der Lage sei, der Duma Einzelheiten hierüber mitzutheilen.

Zunächst spricht Graf **Dobroinski**, der eine patriotische Rede hält. Nach ihm ergreift Ministerpräsident **Stolypin** zu folgenden Ausführungen das Wort: Obwohl die Interpellation nicht zu jenen gehört, die die Regierung zu beantworten verpflichtet ist, werde ich dennoch in Würdigung der Gefühle, die das Haus befeelen, den amtlichen Bericht mittheilen, der in den Ausgaben der „Petersburger Telegraphenagentur“ erscheinen wird. Im Februar 1907 erhielt das Departement für öffentliche Sicherheit in Petersburg Mittheilungen, daß sich eine Anzahl Verbrecher in Petersburg zusammengethan habe zum dem unmittelbaren Zweck, eine Reihe von terroristischen Akten zu begehen. Die daraufhin angeordnete schwierige und ausgedehnte Ueberwachung, die die Wichtigkeit dieser Mittheilungen überprüfen sollte, brachte zutage, daß ein Kreis von Personen existire, die entweder als Mitglieder jener Vereinigung angehören oder mit ihr innige Beziehungen unterhalten. Ihre Zusammenkünfte erfolgten in geheimen Lokalen, die alltäglich gewechselt wurden. Am 13. April wurden 28 der Vereinigung angehörende Personen verhaftet, und am 17. April verständigte das Sicherheitsdepartement den Staatsanwalt am Petersburger Appellationshof von den Gründen, die diese Verhaftung herbeigeführt hatten. Nachdem dieser festgestellt hatte, daß Verdachtsgründe für den Bestand einer verbrecherischen Vereinigung vorliegen, die den Zweck verfolgte, das gegenwärtige System in Rußland durch Gewaltakte zu stürzen, beauftragte er den Petersburger Geschworenengericht für besonders wichtige Fälle zugetheilten Untersuchungsrichter mit der Einleitung einer Voruntersuchung, die noch gegenwärtig ohne jede Verzögerung fortgeführt wird. Die Voruntersuchung stellte fest, daß viele von den Verhafteten einer aus der Partei der revolutionären Sozialisten hervorgegangenen Vereinigung angehören, welche bezweckte, ein Attentat gegen den Kaiser zu organisieren und terroristische Akte gegen den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch und den Ministerpräsidenten auszuführen. Mitglieder dieser Vereinigung versuchten in den kaiserlichen Palaß einzudringen, aber die Versuche hatten keinen Erfolg.

Nach Verlesung des Berichtes nimmt das Haus einstimmig folgende Tagesordnung an: Von lebhafter Freude über die glückliche Errettung des Kaisers aus der Gefahr, die ihn bedrohte, befeelt, und von tiefstem Ansehen erfüllt über die enthüllte verbrecherische Verschwörung geht die Duma zur Tagesordnung über. (Lebhafter Beifall.) Nach der Abstimmung be-

traten die Sozialisten und die Arbeitspartei wieder den Saal.

**Minsk, 19. Mai.** Unweit der Station **Musawowo** (?) brachten in der Nacht Räuber einen Eisenbahnzug zum Stehen und versuchten, in den Waggon einzudringen, in dem einige Kassenboten der Bahn saßen, die zu Lohnzahlungen auf der Bahnlinie 200,000 Rubel mit sich führten. Zwischen den Räubern und den den Zug begleitenden Soldaten kam es zu einem Feuergefecht, bei dem erstere schließlich gezwungen wurden, die Flucht zu ergreifen.

**Petersburg, 20. Mai.** Der Kongreß der Partei der Oktoberisten sprach in seiner gestrigen Sitzung dem Kaiser die Ergebenheit, sowie die Entrüstung über den Anschlag aus, der geplant gewesen, aber zum Glück vereitelt worden sei. Dieser Beschluß rief in der Versammlung große patriotische Begeisterung hervor. Die Nationalhymne wurde gesungen. Die Versammlung beschloß ferner eine Resolution, in der die tiefste Entrüstung über politische Morde ausgesprochen wird, und in der der Kongreß bedauert, daß die Duma kein Wort der Mißbilligung gefunden habe.

**Petersburg, 19. Mai.** Anlässlich des Geburtstages des Kaisers **Nikolaus** fand heute in **Barskoje-Selo** ein Empfang statt, bei dem Ministerpräsident **Stolypin**, sämtliche Minister, der Präsident des Reichsraths, **Alimoff**, und der Präsident der Reichsduma, **Golowin**, zugegen waren. An den Empfang schloß sich ein Frühstück an.

**Die Madrider Festlichkeiten.**

**Madrid, 20. Mai.** Gestern Abends fand im königlichen Palaß zu Ehren der anlässlich der Taufe des Kronprinzen hier weilenden fremden Fürstlichkeiten ein **Galadiner** statt. König **Alphonso** hielt einen Toast, worin er den Fürstlichkeiten im Namen der spanischen Nation, die, wie er selbst, den hohen Werth des Wohlwollens zu würdigen wisse, das die Souveräne an den Tag legten, indem sie zur Taufe des Kronerben Vertreter entsandten, für ihre Anwesenheit dankte. Der König trank auf das Wohl der Souveräne und auf das Gedeihen ihrer Staaten. Der Herzog von **Connaught** erwiderte im Namen der Fürstlichkeiten und sagte, die Geburt des Prinzen von Asturien sei von allen Nationen mit wahrer Freude begrüßt worden. Der Herzog trank auf das Wohl des Königs und der Königin, und wünschte dem neugeborenen Prinzen ein langes, ruhmreiches Leben zum Heile der spanischen Nation.

**Madrid, 20. Mai.** König **Alphonso** hat dem Erzherzog **Eugen** und dem Herzog **Arthur von Connaught** das Großkreuz des Ordens **Karl's III.** verliehen.

**Czernowitz, 19. Mai.** Seit gestern wüthen größere Waldbrände im Wahlorte **Iwaleni** bei **Rupitimpului**, ferner in **Brodina** und **Selein**. Eine Pionierabtheilung des Infanterie-Regiments Nr. 41 ist gestern Abends nach **Iwaleni** abgegangen, um an der Lokalisierung des Brandes mitzuwirken.

**Mauers, 20. Mai.** Die Polizei verhaftete einen Infanteriesoldaten, der mit einer auswärtigen Macht in schriftlichem Verkehr stand. Der Soldat legte ein umfassendes Geständnis ab und bezeichnete jene Personen, mit denen er in Verbindung stand.

**London, 20. Mai.** Der Erbauer der Fortbrücke in Schottland und des **Milbammes**, Ingenieur **Sir Benjamin Baker**, ist gestorben.

**Johannesburg, 20. Mai.** („Neuter-Meldung.“) Die „**Mand Mail**“ berichtet: Eine Versammlung der Arbeiterdelegirten von 27 Goldminen beschloß heute, alle Arbeiter zum **Strike** aufzufordern, die in den Goldminen beschäftigt sind, welche im Bezirk von zur **Minenkammer** gehörigen Gesellschaften und **Syndikaten** liegen. Der letzte Schichtwechsel soll am Dienstag erfolgen. In der bezüglichen Resolution wird die **Robinson-Mine** vom **Strike**beschluß ausgenommen.

**Newyork, 20. Mai.** (Fondsbörse. Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 2 1/2%, Taggeld 2 1/4%, Wechsel auf London (60 Tage) 48 1/2, Cable Transfers 48 1/2, Wechsel auf Paris (60 Tage) 51 1/4, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8, Silber Bullion 65 7/8, Northern Pacific 3% bond 71 1/2, Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 87 1/8, Baltimore & Ohio Com. 95 1/4, Canada Pacific 170 1/2, Chesapeake and Ohio 34 7/8, Chicago & Great Western Com. —, Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 127 1/2, Denver & Rio Grande Com. Shares 24 3/4, Erie Common Shares 23 1/8, Illinois Central 136, Louisville & Nashville 113 3/4, Missouri Kansas and Texas Common 32 3/8, Missouri Pacific 72 3/8, Newyork Central Railway 112 3/4, Newyork Ontario and Western 34 7/8, Norfolk and Western Common Shares 75 1/2, Northern Securities Com. —.

Pennsylvania 120, Philadelphia and Reading Com. 103 3/4, Rock Island Company 19 3/8, Southern Pacific 80 7/8, Southern Railway Com. 29 3/4, Union Pacific 138 3/8, Wabash Preference 24 3/4, Amalgamated Copper Com. 91, American Sugar Ref. Com. 122, Anaconda Mining Comp. 61, United States Steel Corp. 34 3/8, United States Steel Pref. 98 1/2 — Umsatz 750,000 Stück.

**Newyork, 20. Mai.** (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork Ioko 12.15 (12.15), per Mai 10.92 (10.94), per August 10.91 (10.91), in New-Orleans Ioko 12.— (12.—); Petroleum: Stand White in Newyork 8.20 (8.20), Stand White in Philadelphia 8.15 (8.15), Refined in Canos 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz; Western Steam 9.55 (9.50), Rohe u. Brothens 9.65 (9.65), Mais per Mai 62.— (62.—), per Juli 61 3/8 (61.25), per September — (—), rother Winterweizen Ioko 102.50 (102.50), Weizen per Mai 104.— (103.75), per Juli 104.50 (104.25), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25), Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6.50 (6.50); per Mai 5.60 (5.65), per August 5.35 (5.35); Mehl: Spring Wheat clears 3.65 (3.65); Zucker: 3.37 bis — (3.37 bis —); Zinn: 43.— bis 44.— (43.50 bis 43.75); Kupfer: 25.75 bis 25.50 (25.75 bis 25.50). — Mais stetig, Weizen unregelmäßig.

**Chicago, 20. Mai.** (Schlußkurse.) Weizen per Mai 95.50 (94.—), per Juli 97 3/8 (96.50); Mais per Mai 54.— (53.75), Schmalz per Mai 9.12 (9.07), per Juli 9.22 (9.17), Speck short clear 9.24 (9.24), Pork per Juli 16.45 bis — (16.35 bis —). — Mais stetig, Weizen unregelmäßig.

**Der Kapitalist.**

**Budapest, 20. Mai.**  
 \* (Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: In der Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands sind zwei Momente eingetreten, welche für die Zukunft eine größere Sorge heraufbeschwören. Zunächst sind die Witterungsverhältnisse der Entwicklung der Saaten im höchsten Grade schädlich gewesen. Die Wintersaaten sind zum großen Theil nicht aufgegangen und weite Strecken Aukturlandes haben umgepflügt werden müssen. Diese Verhältnisse, sowie der Umstand, daß die Vorräthe aus der vorigen Ernte äußerst minim sind, haben zu einer enormen Steigerung der Getreidepreise geführt. In der ganzen Welt ist die Situation ähnlich. Es werden sowohl von den Hauptproduktionsländern Europas als von denen Amerikas große Schäden, die durch ungünstige Witterung herbeigeführt sind, gemeldet, und es besteht überall die Befürchtung, daß die Ernte des laufenden Jahres ein recht mangelhaftes Ergebnis bringen dürfte. Natürlich wäre dies für Deutschland mit seinen hohen Getreidezöllen ganz besonders ungünstig. In den letzten Tagen hat sich übrigens die Witterung wesentlich gebessert, und da wir noch sehr früh im Jahre sind, kann sich die Situation erheblich ändern, so daß der Pessimismus, wie er jetzt besteht, als ein wenig übertrieben angesehen werden kann. Das zweite ungünstige Moment, welches geeignet ist, die Wirtschaftslage nachtheilig zu beeinflussen, ist die bevorstehende Aussperrung der Berliner Bauhandwerker, durch welche direkt ungefähr 100,000 Mann betroffen werden und die in ihren Konsequenzen absolut noch nicht zu übersehen ist. Es werden zwar noch immer Anstrengungen gemacht, um die Aussperrung im letzten Augenblick zu verhindern, doch besteht leider wenig Aussicht, daß diese Bestrebungen Erfolg erzielen werden. Die Börse zeigte während der ganzen Woche eine recht unfreundliche Tendenz. Die Kaufkraft war noch weiter reduziert und das angebotene Material fand nur zu stark herabgesetzten Preisen Unterkunft. Einheimische erstklassige Anlagewerthe zeigten durchwegs rückgängige Tendenz. Vom Markt der ausländischen Fonds ist nichts Besonderes zu erwähnen; die Kurse bröckelten auch hier ab, ohne daß größere Umsätze zu verzeichnen waren. Von Bankaktien waren Oesterreichische Kredit auf den Ausfall der Wahlen in Oesterreich und Russenbank auf Realisationen rückgängig. Deutsche Werthe wurden wenig umgesezt. Von Eisenbahnen lagen Canada schließlich fester auf günstigeren Mittheilungen über die Ernteaussichten in Canada; Baltimore und Pennsylvania waren im Einklang mit Newyork schwach, Warschau-Wiener erfuhren einen stärkeren Rückgang. Auf dem Gebiete der Industriepapiere waren die Kurse schwankend mit Neigung zur Abschwächung.

\* (Regen.) Aus **Sátoraljaújhelj** wird uns telegraphirt: Heute Nachmittags ging hier ein furchtbares Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel nieder. Der herrschende Orkan richtete an den Obst- und Weinkulturen großen Schaden an. In **Magyaránizsa** regnete es nach mehr-

\*) Die eingeklammerten Biffer sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

wöchentlichem Trockenheit seit heute Früh. Der Regen wirkt auf das Getreide und die Hackfrüchte sehr günstig.

(Vom Textilmarkt.) Die abgelassene Berichtswache verlief ohne Ereignisse größerer Bedeutung. Im Großhandel geht es ziemlich ruhig zu, Betheligung und Nachfrage halten sich in mäßigen Grenzen. Bemerkenswert ist die ausgesprochen feste Stimmung des Marktes, welche unter Anderem auch eine neuerliche Steigerung der Baumwollgarnpreise zur Folge gehabt hat.

(Generalversammlung der Gewerbe-korporationen.) Der Centralausschuß der Gewerbe-korporationen hat sich im Vorjahr zum Landesverband der Gewerbe-korporationen umgestaltet.

Den Vorsitz der Versammlung führte Dr. Johann Horváth. Auf Grund des Referats B. Melk's wurde beschlossen, an die Regierung eine Eingabe zu richten, in welcher der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, wonach die nationale Regierung ihre bezüglich des selbstständigen Zollgebiets und der nationalen Bank wiederholt gegebenen Versprechungen einlösen werde.

(Landesverband der Marmorindustriellen.) Wie uns die „Ung. Stein- und Marmor-Zeitung“ mittheilt, hat sich hier gestern unter großer Theilnahme der Interessenten aus der Hauptstadt und der Provinz ein Landesverband der ungarischen Marmorindustriellen konstituiert.

(Die Nebelstände in der Kanditen- und Schokoladefabrikation.) Die Sektion für Kanditen- und Schokoladefabrikation des Landes-Industrievereins hielt gestern unter dem Vorsitz Johann Heinrich Schmid's eine Sitzung.

Der Vorsitzende beschäftigte sich in eingehender Weise mit der kritischen Lage der Kanditen- und Schokoladefabrikation und erwähnte als Ursachen dieser Erscheinung, daß sich die einschlägigen Fabriken in letzterer Zeit rapid vermehrten, wodurch sich Ueberproduktion und ungesunde Konkurrenzverhältnisse entwickelten.

sehr bald aufhören wird, ein nuzbringendes Geschäft zu sein. Das Präsidium erbittet die Ermächtigung der Sektion, die zur Sanirung der Uebelstände nötigen Verfügungen treffen zu können.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Mathias Bartu, Kaufmann in Dravicza; Malter u. Wortmann, reg. Mode- und Manufakturwaarenfirma in Kolomea; Wilhelm Kassiczky, Kaufmann in Privigye, jetzt wohnhaft in Praiciz; Franz Schirhuber, Kaufmann in Budapest; Richard Luy, Drechsler in Reichenberg.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Budapester Effektenbörse. 20. Mai. An den beiden Feiertagen verlief der Privatverkehr ruhig; es kamen nur vereinzelte Schlüsse vor, und zwar: Oesterreichische Kreditaktien zu 664 bis 663,50.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 20. Mai 1907, 7 Uhr Morgens.

Die südliche Depression hat sich über Mitteleuropa ausgebreitet und das Maximum in Rußland ist stärker geworden. Das Wetter ist in Europa hat sich nicht wesentlich geändert. In Ungarn gab es in den letzten 24 Stunden im kleineren Theile des Westens Regen, der stellenweise von Gewitter begleitet war und an der westlichen Grenze 10 Mm. betrug, indeß an der Küste die Niederschlagsmenge fast 40 Mm. erreichte.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Kőszeg, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 21°, das Minimum hingegen 16° Celsius.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter, Datum, Wasserstand. Lists water levels for various locations like Danau, Székely, etc.

Erklärung der Zeichen: + über Null; - unter Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Samuel Klein in Debreczen. Konkurskommissär Gerichtsrath Stephan Hegedüs, Massverwalter Dr. Bartholomäus Balázs, Stellvertreter Dr. Daniel Polgár.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Samstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet.

G. C., Buková. Das derzeit in Kraft bestehende Gesetz verfügt nichts über die Wiederholung der Mithung, so lange die Gewichte in unversehrtem Zustande sind. Das neue Gesetz, welches die Wiederholung der Mithung in jedem zweiten Jahre vorschreibt, tritt erst in 1909 in Kraft.

Ihnen gerne nähere Auskunft geben. — F. M., Kölpény. Ad 1. Ein ausgezeichnetes, bewundernswertes, ein sehr gutes Gedächtnis. Ad 2. Er war Jude. — A. K., Urbánja. Jede bessere Buchhandlung liefert Ihnen das Buch. — „Kunst und Tanz.“ Das war eine humoristische Studie ohne Bezug auf ein bestimmtes Institut. — „Geschichte 25.“ Nein, dazu gehört auch der gesetzliche Censur (ein bestimmter Grundbesitz) oder daß der Betreffende erbberechtigtes Mitglied sei. — G. Gy. Nb.“ Die richtigste Stelle zum Einholen der nötigen Information ist denn doch das Sekretariat. Wenn Befragen sind, wird Ihnen das Sekretariat unbedingt Mitteilung geben. Die Befragten werden übrigens in den Tagesblättern, auch bei uns, veröffentlicht. — „Bahnanischlu.“ Wollen Sie uns die Mitteilung zukommen lassen. Wenn dieselbe in ruhigem Tone gehalten ist, dann steht der Veröffentlichung nichts im Wege. — L. W., M. i. k. e. Der Dienst ist an Feiertagen nur bis Mittag. Am besten ist es, wenn Sie Ihre berechtigten Beschwerden zusammenfassen und sich an Ihre kompetente Postdirektion wenden, welche gewiß Abhilfe schaffen wird. — J. K., D. a. l. j. Die Einlösung kann, wenn überhaupt noch möglich, nur bei der Oesterreich-ungarischen Bank in Budapest oder bei einer der Filialen erfolgen. K. M. 1. Die Behörde hat damit nichts zu schaffen, aber die jüdische Gemeinde muß ihre Einwilligung dazu geben. — G. S. 8023, Budapest. Die Bewilligung zur Ausübung des Hausgewerbes können nur ungarische Staatsangehörige, die das 30. Lebensjahr vollendet haben und tadellosen Lebenswandel nachweisen, erhalten. — A. J., D. u. n. a. p. e. t. e. Der Betreffende braucht bloß die bis zu seiner Laufe fällig gewordenen Steuern und Kultusgebühren zu entrichten. Der Austrittende hat nur dann fünf Jahre lang die frühere Steuer zu entrichten, wenn er sich nach seinem Austritt in keine an-

dere rezipirte Konfession aufnehmen läßt, sondern konfessionslos bleibt. — S., T. e. m. e. s. v. a. r. Wenn wir alle Ihre Fragen erschöpfend beantworten wollten, müßten wir diese ganze Nummer unseres Blattes Ihnen widmen. Wir können hier in Kürze nur Folgendes angeben: Im Ganzen gibt es 413 Wahlbezirke, wozu noch die 40 kroatischen Abgeordneten kommen; ca. 60 Städte wählen eigene Abgeordnete, darunter Budapest 9, Debreczen 3, Kecskemét, Kolozsvár, Marosvásárhely, Pozsony, Szabadka, Szeged, Brassó, Miskolc und Nagyvárad je 2. Hinsichtlich der Nationalitätenverhältnisse liegen uns jetzt keine genauen Daten vor. Nach dem neuen österreichischen Gesetz ist wahlberechtigt (Wähler) jede Person männlichen Geschlechts, die das 24. Lebensjahr zurückgelegt hat, die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt, vom Wahlrecht nicht ausgenommen oder ausgeschlossen ist (aktive Soldaten usw.) und in der Gemeinde, in welcher das Wahlrecht auszuüben ist, am Tage der Wahlschreibung seit mindestens einem Jahr ihren Wohnsitz hat. — H. Wir kennen diese Zeitung, werden uns jedoch erkundigen und Ihnen in der nächsten Korrespondenz der Redaktion berichten. — F. J. B. Mit 400 K. gezogen. — „Antwort 1907.“ Ad 1. Ja. Ad 2. Etwa drei Monate. Ad 3. Das genügt nicht. Ad 4. Das glauben wir nicht. Ad 5 und 6. Das wissen wir nicht. — M. P., M. a. h. o. l. a. n. y. Jedenfalls erfordert es der Anstand, daß der in ein Lokal oder Zimmer etc. Eintretende den bereits dort Befindlichen begrüßt. Die Dinge vollziehen sich jedoch nicht immer nach der Regel. — „B. J. B.“ Nur S. 1376 Nr. 78 wurde mit 4 K. gezogen. — D. D., S. ó. l. y. o. m. Ad 1. S. 1290 Nr. 4 wurde mit 33 Lire, S. 7756 Nr. 9 mit 13 K. in der Amortisationsziehung gezogen. Ad 2. Wegen der Coupons müssen Sie sich direkt an die Bank wenden. — „M. i. z.“

erl.“ Nein, auf keinen Fall. — S. Gy., Frankfeld 209524. Am besten wird es sein, wenn Sie sich an Ihre kompetente Handelskammer wenden. Um noch sicherer zu gehen, wenden Sie sich auch an unser Generalkonsulat in London. — „Helyesirás.“ Das Wort wird mit einem scharfen oder doppelten „s“ am Schluß geschrieben. — „Pozsonymegyei.“ Ad 1. Je nach der Art der Stellung sechs Wochen bis drei Monate. Ad 2. Nur S. 1379 Nr. 1 wurde mit 320 K. gezogen. — A. S. 210454. Ad 1. Gründlich die Mauern und Dielen säubern. Ad 2. Für Geschäftszwecke ist uns die Zubereitung nicht bekannt. Ad 3. Auf elektrischem Wege. Ad 4. Durch das Amortisationsverfahren, welches im gerichtlichen Wege durchgeführt wird und sehr verwickelt ist.

Die Lose der nachstehenden Einreicher von Losanfragen wurden nicht gezogen: „E. U.“, — D. P., Gódjág, — „Goldelise“, — E. M., Anina, — „Bonnetin 35“, — J. B., Terešovác, — D. D., Tifaisztvánfalva, — B. Lócse, — G. S., Szinyérváralya, — F. F., A. Lendva, 205730, — G. S., 155, — Singer, Pöstyén, — Dr. L. S., Márm. Sziget, — Sp. D., Beodra, — L. H., Városmart, — „Schonmögali“, — M. M., Rajal, — Neugierig, Komárom, — „Carolu“, — A. D., Bozovics.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeſchäft

Hochzeits- u. Braut- **Seide** Damast- u. Brocat- **Seide** Broché- u. Moire- **Seide** Crépe de Chine- u. Eollenne- **Seide**

Für Blousen u. Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-ſeide“ v. 60 Kreuz. bis fl. 11.35 per Meter. — Franco u. schon verzollt ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik, Henneberg, Zürich.



# Vergessen

Sie nicht, ein Klassen-Los beim

## Bankhaus GAEDICKE

Budapest, Kossuth Lajos-utca 11,

zu kaufen. Ziehung schon am 23. und 25. Mai.

GANZE	HALBE	VIERTEL	ACHTTEL LOSE
12.—	6.—	3.—	1.50 Kronen.

B. H. Meyer cégé Hamburgban „Berendezés töltények kisütésére“ című 30671. számú magyar szabadalmának eladása, vagy gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad: **NEUFELD ÁRMIN**, hites szabadalmi ügyvivő Budapest, VIII., József-körút 8.

Dr. Freuler Gaspár, orvos Zürichben, „összeszuekkható hordágy“ című 16393 és 32006 számú magyar szabadalmának eladása vagy gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad **NEUFELD ÁRMIN**, hites szabadalmi ügyvivő, Budapest, VIII., József-körút 8.

**Grossen Nebenverdienst**  
durch hohe Provision bieten wir solchen Personen und Provinzialagenten, die sich mit dem Verkauf von Lose auf Ratenzahlungen befassen wollen.  
**Általános Bankrésztárs.**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 39.

**Spezialarzt für Geheime Krankheiten**  
**Dr. JOS. KAJDACSY**  
g. k. u. k. Regimentsarzt und Spitals-Chefarzt  
Ordinirt von 9—4 Uhr Nachm. und von 7—8 Uhr Abends.  
Wohnt vom 1. Mai an  
Budapest, Andrásstr. 13, I. St.  
Sicherer Erfolg auch auf brieflichem Wege.

**Függöny-kongressz**  
110 cm. széles. mtrje 90 fl. 85 „ 75 fl. Mintákat bérmentve küld: **Bérezl D. Sándor**, Budapest, Király-utca 4.

Reisender, der in der Kolonial-, Farbwaren-, Spirituosenbranche seit 14 Jahren Bács-Bodrog, Baranya, Somogy, Torontál, Syrmien, Slavonien mit bestem Erfolge bereist, sucht Stelle. Gefällige Anträge unter „Fähig 672“ an die Exp. 13672

**LUSTER**  
Gas u. Elektr. große Auswahl bei **KOMLÓS MÓR**, Lusterfabrik, Lázár-utca 16. szám  
Spezial-Verkauf. Umarbeit. o. Austausch billigt, in Gasofener Auswahl.

**Grosses Resten-Warenhaus**  
Dohány-utca 14,  
für Herren- u. Damenkleider, Seide, Batist, Zephyre, Delaine und Wajshstoffe fabelhaft billig.

**JUCHTEN-MOTTEN-PAPIER!**  
 120 Cm. breit.   
Bestes Mottenschutz, rein und bequem! Zum Belegen von Kleider, Pelzwerken und Möbel. Zum Auslegen von Kasten und Kisten.  
Preis per Meter 50 Heller.  
Preis in Format 5 Heller.  
Friedrich Detsinyi, Budapest V., Marokkanergasse 2

# Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzig und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses),

ist der wirksamste MAGENBITTER der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! Bei jeder besseren Delikatessenhandlung u. in jedem Kaffeehaus zu haben.

Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, Akadémia-utca 16, Budapest.

Allerlei.

(Um die Welt in 50 Tagen.) Phileas Fogg, der Held der berühmten Jules Verne'schen Dichtung, brauchte zu seiner Reise um die Welt von Paris bis Paris 80 Tage; ein Mitarbeiter des „Matin“, der vor einigen Jahren nach der Eröffnung der transsibirischen Eisenbahn diese Reise wirklich unternahm, kehrte nach 61 Tagen an seinen Ausgangspunkt zurück; heute ist die Reise um die Welt nach einer Berechnung, die im „Railroad Man's Magazine“ aufgestellt wird, gut in 50 Tagen, unter besonders günstigen Umständen sogar in 48 Tagen zu vollenden. Im Einzelnen braucht man nach diesem Reiseplane: von Newyork nach Cherbourg 5 Tage, von da bis Paris 7 Stunden, von Paris bis Petersburg im Schlafwagen 2 Tage 6 Stunden, von Petersburg bis Moskau 12 Stunden, von Moskau bis Jekutsk 12 Tage, von dort bis Wladivostok 5 Tage, weiter bis Kobe im Dampfer 3 Tage, von Kobe bis Yokohama in der Eisenbahn 11 Stunden, von Yokohama bis Seattle im Dampfer 12 Tage, von dort durch Amerika bis Newyork im Zuge 5 Tage. Für den Zeitverlust, der durch das Warten auf die nächsten Anschlüsse zwischen Dampfern und Zügen entsteht, sind 4 1/2 Tage zu rechnen. So kommen im ganzen 50 Tage heraus. Und die Gesamtkosten dieser Reise? Die Kleinigkeit von 2920 Mark.

(Badeoiletten.) Die englischen Schönen sind schon voller Sorge um die diesjährigen Badeoiletten, denn mit dem alten einfachen Badekleid ist es natürlich nicht mehr gethan. Die großen Modeschöpfer haben alle

Hände voll zu thun, um etwas zu schaffen, das ihren Kundinnen auch genügt. In diesem Jahre scheint der Kimono als Badekleid die neueste Errungenschaft zu sein. „Er ist zwar zum Schwimmen nicht sehr praktisch“, so gesteht ein führender Damenschneider offen ein, „aber er sieht sehr nett aus.“ Und das ist den Damen zunächst doch das Wichtigste. Die schönste Schantungseide in all ihren mannigfachen zarten Farbenabstufungen wird nun massenweise zu Badegewandungen verarbeitet. „Eine Kundin hat gleich drei dieser neuen Badekimonos bestellt“, erzählt der Inhaber eines großen Londoner Modenhauses. „Sie werden jaedenartig, mit den weiten, offenen Ärmeln zugeschnitten, und reichen bis etwa zum Knie. Eins der Gewänder ist aus cremefarbener Seide gearbeitet und mit zart-rosafarbenen Anemonen besetzt. Das zweite ist von nilgrüner Färbung und mit weißen Wasserlilien geschmückt. Das dritte ist endlich mattblau mit dunkelgrüner Seeqrassstickerei. Bei den neuen Badekostümen werden auch die Formen von Ballroben kopirt, auch Empireformen werden verarbeitet, und selbst das Victoriakleid mit seiner kurzen Taille wird sich dazu bequemem müssen, ins Wasser zu steigen. Die Seidenmüde wird in dieser Saison wohl allgemein durch den grobgeflochtenen Strohhut verdrängt, der mit breiten bunten Bändern unter dem Kinn festgeknapft wird.

(Goethe's „Erlkönig“) hat folgenden thatfächlichen Hintergrund: In einem Apriltage des Jahres 1781 nahm ein wohlhabender Bauer im Dorfe Kunik bei Apolda sein einziges, schwerkrankes Kind zu sich auf sein Pferd und ritt nach Jena, um dort einen berühmten Professor der Medizin zu konsultiren. Dieser erklärte,

daß er den Knaben nicht zu retten vermöge. Ganz verzweifelt jagte nun der Vater mit dem schon immer schwächer werdenden Kinde an dem Gasthause „Zur Tanne“ vorbei über die mit Buschwerk bestandenen Wiesen nach dem heimischen Dorfe zurück. Noch bevor er aber dieses erreichte, war der Liebling in seinen Armen verschieden. Wenige Tage darauf kam Goethe in die Gegend, wo man ihm den traurigen Vorgang erzählte. Ergriffen zog sich der Dichter ins Eckzimmer des Gastzimmers des Gasthauses „Zur Tanne“ zurück und schrieb die Ballade „Erlkönig“.

(Was „Kaprizé“) bedeutet, erklärt ein Engländer auf folgende sehr treffende Weise: Kaprizé ist eine Eigenschaft der Frauen, die jeder Mann täglich studiren kann, sie ist die lebenswürdige Schwester des Eigensinns, jünger und holder als dieser, aber auch die Startköpfigkeit, die nur durch eins zu bezwingen ist, durch die Nachgiebigkeit (des Mannes natürlich!).

(Wer waagt es?) Wir lesen in einem schlesischen Blatte, das von den Großgrundherren der Provinz für ihre mannigfachen Inzeratenswede mit Vorliebe benützt wird, folgende Annonce: „Suche zum 1. Juni oder 1. Juli unverh., durchaus zuverlässig. K u t i e r mit nur vorzügl. Zeugnissen, der auch Dienerearbeit bei einzeln. Dame übern. u. fern. kann. Gebieter Kapall. bevors. Bei gegen. Zufriedenh. spät. Verheirat. nicht ausgehloffen. Meldungen m. Zeugn. Abschriften und Gehaltsanpr. einzulegen. Gräfin K. in D.“ — Sollte Gräfin K. auf D. — die Namen verschweigen wir aus Diskretion — wirklich die Absicht hegen, gegebenen Falles . . . ?

Das Gelöbniß.

— Roman von Champol. —

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Nachdem Miß Alara als gute Verwandte in Dover gewesen, um der dahingeshiedenen Base die letzte Ehre zu erweisen, und sich dann in London die Ueberzeugung verschafft hatte, daß die beiden Bettern Crumps thatfächlich mit zu den mit dem „Trafalgar“ untergegangenen Opfern gehörten, fand sie sich von neuem in Leeds ein, vom Kopf bis zu den Füßen schwarz gekleidet, aber weit weniger betrübt, als man bei ihrem Charakter und in Anbetracht der Umstände hätte erwarten sollen.

Miß Crumps war stets melancholisch gewesen und außer ihrer Malerei hatte nichts in der Welt sie interessiert oder irgendwie bewegt. Henriette war daher beinahe erschrocken, als sie an einem Sonntag Abends sie sagen hörte, nachdem sie den ganzen Nachmittag mit ihrer Bibel verbracht hatte:

— Ich glaube, ich bin ein wenig erregt.

— Weshalb denn, Tante Alara? fragte das junge Mädchen, Miß Crumps jenen Titel gebend, den diese selbst beanspruchte, theils des Deforums wegen, theils weil der tägliche Verkehr dadurch erleichtert ward.

— Morgen ist der 15. September, der Tag, an dem ich meinen Besitz anrete, erwiderte Miß Crumps. Mit dem Mittagzug langt mein Sachwalter an.

Ja, sie war thatfächlich ein wenig erregt, so daß sie in der Nacht sogar träumte, was ihr seit ihrer frühesten Jugend nicht widerfahren war, und sich beim Frühstück das heiße Theewasser über die Finger goß. — Die erste Ungeschicklichkeit, die Jessie seit ihrer zwanzigjährigen Dienstzeit im Hause an ihrer Gebieterin bemerkte.

Der Sachwalter langte früher an, wie erwartet, Miß Crumps war nunmehr eine zu reiche Dame, als daß ihr Geschäftsleute nicht mit größtem Eifer zu Diensten gestanden wären — und blieb mit ihr einige Stunden in ihrem kleinen Sprechzimmer eingeschlossen. Als sich Henriette nach seinem Fortgang im Zimmer einfand, war das Feuer im Kamin halb erloschen und Miß Crumps saß mit trotz der Kälte lebhaft gerötheten Wangen an ihrem mit einer Menge Papiere bedeckten Schreibtische.

— Es ist Alles in Ordnung, mein Kind, sprach sie mit einem Gemisch von Feierlichkeit und Nührung zu dem jungen Mädchen. Hier sehen Sie meine grundbühcherlichen Eintragungen, die Pläne meiner Häuser, die Aufstellung meiner Einkünfte und die Liste meiner Miether . . .

So oft sie das Wörtchen „mein“ aussprach, nahm ihre Stimme einen bewegten Klang an und ihre Hände suchten die verschiedenen Papiere zusammenzufassen, vor Allem aber festzuhalten, damit ihr ja keines dieser kostbaren Dokumente verloren gehe, die der erste greifbare Beweis des sich endlich eingestellten und sehnfüchtig erwarteten Reichthums zu nennen waren.

— Einen Theil der Häuser gedente ich zu vermieten, den anderen zu verkaufen, fuhr Miß Crumps fort. Schon haben sich viele Käufer mit sehr ansehnlichen Preisen gefunden. Offen gestanden, Henriette, auf soviel hätte ich niemals gerechnet . . . Sie machte eine kleine Pause und fuhr dann in gänzlich ver-

ändertem Tone, wohl der Stimme der bereits erwachten Vorsicht gehör schenkend, fort: Selbstverständlich bringen die neuen Mittel auch neue Lasten mit sich. Ich werde fortan ein ganz anderes Leben führen müssen. Wie sich dieses gestalten sollte, darüber habe ich noch nicht nachgedacht. Zu viele Pläne haben sich bereits als unausführbar erwiesen, als daß ich im vorhinein irgend welche Bestimmungen getroffen hätte . . . Ich weiß nicht einmal noch, ob ich hier bleiben werde . . . Vielleicht beziehe ich ein größeres Haus. Ich werde mir ein Atelier bauen und eine Galerie für meine Bilder einrichten, werde mir Italiener aus London, wenn nöthig aus Italien selbst kommen lassen, damit sie mir Modell sitzen. In der Kunst kann man nur Fortschritte machen, wenn man sich an immer neuen Vorwürfen bildet, statt sich auf das stets gleichbleibende Wesen zu beschränken, das man schon zu genau kennt und das uns nicht mehr anzuregen vermag. Vielleicht unternehme ich auch Reisen. Ich bin zum Glück noch jung genug, um das Leben ein wenig zu genießen . . . Ein wenig ermüdet von dem ungewohnt vielen Sprechen, verstimmt sie, um nach einer Weile zu fragen: Weshalb sprechen Sie denn nicht, Henriette?

— Ich höre Ihnen zu, Tante Alara, erwiderte Henriette, die sich ein wenig aus dem Lichtkreis der Lampe gerückt hatte, weil sie fürchtete, ihr Gesicht könnte etwas von der Bitterkeit merken lassen, deren sie sich nicht erwehren konnte, als sie sah, das in all diesen schönen Zukunftsplänen für sie nicht das geringste Plätzchen vorgesehen sei.

Trotz ihres Coisismus fühlte Miß Crumps indessen etwas wie Gewissensbisse in sich aufsteigen, denn sie beehrte sich hinzuzufügen:

— Auch Sie, Henriette, sollten sich meines Glückes freuen. Sie sind ein erwachsenes Mädchen und mit dem Betrage, den ich für sie anlegen werde, dürfte es Ihnen nicht schwer fallen, einen guten Mann zu finden.

Henriette fühlte ihr Herz noch schwerer werden. Durch dieses Versprechen schien Miß Crumps sie weniger zur Theilnahme an ihrem Glück veranlassen, als sich einer Gewissensfrage, vielleicht sogar einer unbequemen Last entledigen zu wollen.

— Leben wir Beide denn nicht recht gut miteinander? fragte sie und lehnte mit schneidender Bewegung das hübsche Köpfchen an die edige Schulter der Miß Crumps.

Vor zwei oder drei Jahren hätte diese sie geküßt, ihr auch ein paar hübsche Kosenamen gesagt; aber heute begnügte sie sich, flüchtig über das Haar des jungen Mädchens zu streichen und ein wenig ungeduldig zu sagen:

— Gewiß, gewiß, Sie sind ein gutes Kind; aber ich kann Sie nicht länger wie ein Schulmädchen behandeln. Wir müssen an die Zukunft denken.

Und sie begann wieder an die Zukunft, das heißt an ihre Zukunft zu denken, die in den strahlendsten Farben vor ihr lag, während die Henriettens wie im Schatten gehüllt blieb, den das junge Mädchen gar nicht aufzuhellen suchte. Die unbestimmte Furcht, die sie seit einigen Monaten heim suchte, machte sich immer schärfer geltend, und jeder neue Zwischenfall schien sie zu bekräftigen.

Zunächst waren es Geschäfte aller Art, die Miß Crumps in Anspruch nahmen; Sachwalter, Advokaten, Agenten, Architekten belagerten förmlich das kleine Haus, in das bisher kein männliches Wesen den Fuß zu setzen gewagt hatte. Aber auch als end-

lich wieder Ruhe und Stille daselbst einzogen, wurde die frühere Lebensweise nicht mehr aufgenommen. Miß Crumps benötigte Henriette nicht mehr jeden Augenblick, um sich durch sie zerstreuen zu lassen. Von Langeweile war nämlich keine Rede mehr. Als sie aus ihrer bescheidenen, um nicht zu sagen bedrängten Lage in den Besitz eines großen Reichthums gelangte, fühlte sie sich wie beauscht, förmlich verjüngt und von neuer Lebenskraft erfüllt. Täglich begab sie sich in moderner Toilette und mit einem unternehmenden Hütchen auf dem Kopfe in ihrem neuen Wagen zum Thee zu ihren Freunden, die alle mit einemmale sehr gastfreundlich geworden waren. Henriette, die sehr schüchtern war, langweilte sich ein wenig in den Salons, in die sie von Miß Crumps geführt wurde, und wunderte sich mitunter auch über den eifigen Empfang, der ihr selbst zutheil wurde, während man sich umso eifriger um ihre Gefährtin bemühte. Sie tröstete sich darüber in der Hoffnung, daß diese plötzliche Laune, in Gesellschaft zu gehen, von ebenso kurzer Dauer sein werde, wie alle übrigen Launen des ältlichen Fräuleins bisher gewesen.

Thatfächlich sahen Miß Alara eines Morgens zu ihrer früheren Lebensweise zurückkehren zu wollen. Sie holte ihre längst vergessene Staffelei nebst Farbenkästen aus dem Schranke, überpinselte ein wenig ihr letztes Bild, um ihm den Anschein der Frische zu geben, hing es an eine vortheilhafte Stelle, und statt auszugehen, traf sie selbst alle Anstalten zu einem feierlichen Thee.

— Ich erwarte zwei Herren, sagte sie zu Henriette; meinen Sachwalter und den Kapitän Gilkins.

Henriette hatte diesen Namen niemals gehört und Miß Crumps fügte erklärend hinzu:

— Ich habe diesen Herrn bei meinem Sachwalter kennen gelernt; er ist ein leidenschaftlicher Freund der Malerei und hat um die Erlaubniß, meine Engel zu betrachten. Das konnte ich ihm natürlich nicht verweigern.

Der Sachwalter war ein kleiner, schwarzer und sehr unfauberer Herr, der Miß Crumps gegenüber sehr unterwürfig, den übrigen Hausleuten gegenüber aber umso anmaßender auftrat, wodurch seine Person in nichts sympathischer wurde. Henriette mochte ihn nicht leiden und fand sich denn auch nicht früher im Salon ein, als bis Miß Crumps sie rief, um den Thee zu bereiten.

Schon oben hatte sie einen ganz außergewöhnlichen Lärm, verbunden mit unerklärlicher Unruhe vernommen, und als sie in den Salon trat, schien es ihr, als wimmelte es daselbst von Menschen. Dabei waren dort nur drei Personen zugegen: außer Miß Crumps und ihrem Sachwalter nur noch ein einziger Mann, aber ein Duzend Freundinnen Alara's hätte keinen größeren Lärm und Effekt machen können wie Kapitän Gilkins mit seiner sechs Fuß hohen Gestalt, seiner goldverschmückten, rothen Uniform und seinem ungläublich geräuschvollen Auftreten. Er durchwanderte den nicht großen Raum nach allen Richtungen hin, daß der Fußboden unter seinen Schritten krachte, drohte jedes Möbelstück über den Haufen zu werfen und wenn er lachte oder sprach, klirrten die Fensterscheiben und erbebten die Wände. Er machte den Eindruck eines in einen Käfig gesperrten Bären, der diesen in Stücke zu brechen droht.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 21. Mai 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 12

## Nemzeti Színház.

Évi bérlet 104.  
**Zrínyi György házassága.**  
 A M. T. Akadémia a Teleki pályázatán 100 arannyal jutalmazott történelmi vígjáték 3 felvonásban. Irtá: Sajó Sándor.  
 Széchy Tamás } Szacsavay  
 Miklós } gyer- Nádai  
 Magdolna } me- Török  
 Fruzsina } kei Váradi  
 Zrínyi György Beregi  
 Szarvaskendi Kürthy  
 Bathányi Bakó  
 Özevgy Bánffy Vizváriné  
 Mária, leánya Paulay  
 Posaházy Gergely Gabányi  
 Tarday György Rózsabegy  
 Haszán, hadnagy Mihályfi  
 Egreszi Mátyas Horváth  
 Gombai Benecz Hajdu  
 Póka András Abonyi  
 Beinyei, szolgálja Szóke  
 Udvarló leány Munkácsi  
 Szolga Narcisz

Kezdete fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház.

Évi bérlet 85. Havi bérlet 13.  
**Tannhäuser**  
 és a  
**wartburgi dalmokverseny.**  
 Regényes opera 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Wagner Rikhard.  
 Hermann Erdős  
 Erzsébet Flatiné  
 Tannhäuser Anthes  
 Wolfram Takáts  
 Walter Pichler  
 Biterolf Szemere  
 Henrik Abonyi  
 Reimar Venczel  
 Vénus Kaczér  
 Pásztorfi Bertis

Kezdete 7 órakor.

## Vigszínház.

**A kis trafikoslány.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irtá: Fiers és Caillavet. Fordította Molnár Ferencz.  
 Tour-Mirande Vendrey  
 Urbain Tanay  
 Miquette Grandier Kornai B.  
 Grandieron Haraszthy  
 Monchablon Tapolczai  
 Labouret Tibanyi  
 Liharel Balassa  
 Montgrébin Sarkady  
 Périne Kiss I.  
 Toto Varga  
 Onetté Huzefa  
 Lili Heita  
 Pierre Bárdi  
 Poche kisasszony Kürthi  
 Micheloné Rónaszékine  
 Hivatalnok Kassay  
 Házmester Kazalczky  
 Pékinas Deréky

Kezdete fél 8 órakor.

## Király Színház.

A Lőve Tivadar dr. vezetésével álló boroszlói opera vendégjátéka.  
**Salome.**  
 Zenedráma, írta Strauss Rich.  
 Salome Larsan  
 Herodes Brisemeister  
 Herodias Seebach-Neumann  
 Jochanaan Schutzendorf  
 Narraboth Waschmann  
 1. zsidó Berkenfeld  
 2. „ „ Siege  
 3. „ „ Lücke  
 4. „ „ Martini  
 5. „ „ Waldmann  
 1. nazarénus Werner  
 2. „ „ Oster  
 1. katona Döring  
 2. „ „ Herbert  
 Apród Freund  
 Apród Schereschewsky

Kezdete 8 órakor.

## Magyar Színház.

M. Szoyer Ilona asszony vendégfelleptével.  
**A vig özvegy.**  
 Operett 3 felvonásban. Irták: Leon Viktor és Stein Léo. Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzette Lehár Ferencz.  
 Zéta Mirkó Papir  
 Valencienne Batizfalvy  
 Danilovics Ráthonyi  
 Glavari M. Szoyer  
 Rosillon Bálint  
 Raoul Brioche Bezerédy  
 Casada Szentirmay  
 Bogdanovics Abonyi  
 Sylviane Tallian  
 Kromow Kövály  
 Olga Szentgyörgyi  
 Pricics Giréth  
 Praskovia Orley  
 Njegus Boross  
 Lolo Fábian

Kezdete fél 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

**A milliárdos kisasszony.**  
 Operett 3 felvonásban. Francia szöveg után magyarosította Mérei Adolf, zenéjét szerz. Strauss J.

Kezdete fél 8 órakor.

## Városligeti Nyári Színház.

**Pesti asszonyok.**  
 Operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzette Lehár Ferencz.

Kezdete fél 8 órakor.

## Uránia Színház.

**Heilász földjén.**  
 Kezdete fél 8 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Mittwoh. 22. Mat. „Velen-  
 czei kalmár“. (3.-St. 105.) Donnerst. 23. Mat. zum ersten Male  
 „Transatlantika“, A hazug“. (3.-St. 108.) Freitag. 24. Mat.  
 „Transatlantika“, A lust“. (3.-St. 107.) Samstag. 25. Mat.  
 „Cyrano de Bergerac“. (Ab susp.) Sonntag. 26. Mat. Nachm.  
 „A föld“, Heude „Egynlőség“. (3.-St. 108.)

**Repertoire der kónigl. ungarischen Oper.** Mittwoh. 22. Mat.  
 „Pillangó kisasszony“. (Ab. susp.) Donnerst. 23. Mat. „Otello“  
 (3.-St. 36. 21.-St. 14.) Freitag. 24. Mat. gefälligen. Samstag.  
 25. Mat. „Manon Lescaut“. (3.-St. 87. 21.-St. 15.) Sonntag.  
 26. Mat. „Istenek alkonya“. (Ab. susp.)

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
 Waldmann F., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
**Neues Programm.**  
 Hansi Führer, Lucie König, The Brunnius, Bildspiele, Max York mit seinen Söglingen, Nirvana, plastische Poesie zu Herbe, Panita, Roland, Kaderer.  
**Beginn der Vorstellung 8 Uhr.**  
 Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Sigeunertapelle  
 Vörös Elek.

**Cirkus BEKETOW**  
 Állatkert Városliget.  
 Heute Abends 8 Uhr  
**Grosse Pracht-Vorstellung**  
 Auftreten aller Kunstkräfte.

**ÜGYNÖKÖK**  
 fix fizetéssel felvételnek, kik sorjegyek részlet-  
 fizetésre való eladásával foglalkoznak.  
**FLEISSIG BANKHÁZ**  
 Budapest, Erzsébet-körut 2.

## ŐS BUDAVÁRA.

Direktor: ADOLF FRIEDMANN.  
 Abends 8 Uhr Konzert der vollständigen Gombé-Kapelle.  
**Auf der Variété-Bühne:**  
**Mrs. MAUD und Cirkusdirektor ED. WULFF.**  
**4 Sisters Theissen, Mel. Hinab's Burlesquen-Comp.** Ein Abend  
 in einem amerikanischen Singel-Song. Schwestern Andersen, Anthe-  
 dinen, Heberichs Barbalona, Mitalied der Mailänder Scala. New-  
 York Comdie Four, amerikanischer Straßensänger, Mr. Depford  
 auf der freistehender Leiter etc. etc.  
**FOLIES COMIQUE - CABARET.**  
 „A vig özvegy második házassága“ und „Lisistrata“, urkom-  
 ige Parodie. — Pariser Stupobton, Kinematograph, Theater, Moulin  
 Rouge, Fontaine-Luminaire, Feuerwerk etc. etc.  
 Entrée bis 8 Uhr Abends 60 S., von 8 Uhr Abends 1 Kr.  
 Ermäßigte Karten in allen Straßen und Dambuffen.  
 Die Vorstellungen finden bei jeder Witterung statt.

!!! GYÖNYÖRŰ LÁTVÁNYOSSÁG !!!  
 az  
**„AMOR“ NAGY KÁVÉHÁZ**  
 (ezelőtt Beliczay), VI., Nagymező-utca 7.  
**N APONTA**  
**TOLL ÁRPÁD és KÁROLY** teljes zenekaral működik.  
 Tulajdonos: KANZLER GYULA.

**Agenten**  
 (in der Provinz)  
 zum Verkaufe von Losen gegen Ratenzahlung — monat-  
 licher Verdienst von 3—400 Kr. leicht erzielbar —  
 werden engagiert bei der  
**Budapest - Elisabethstädter Spartaſia Akt.-Geſ.**  
**BUDAPEST, VII., Károly-körut 13.**  
 Briefliche Anfragen werden sofort erledigt.

**KOFFER- und Lederwaren- Erzeugung.**  
**Cigarren-, Geld- und Brieftaschen**  
 zu billigsten Preisen  
**HOFFMANN ADOLF**  
 Koffer Fabrikant  
**BUDAPEST, IV., Károly-körut 6.**  
 Preisliste gratis und franko.

**PENSIONAT MAYBAUM.**  
 Wien, IX., Lichtensteinstrasse Nr. 47b.  
 Pensionat für junge Mädchen guter Familien, deren Töchter Wiener Lehranstalten besuchen. Liebevolle, mütterliche Aufsicht und Pflege. Französische und englische Konversation im Hause. Beste Wohnungsverhältnisse. Vorzügliche Referenzen. Eröffnung September.  
 Vorläufige Adresse: Fr. Dr. Maybaum, Wien, II., Castellezgasze 32.

**Haben Sie Kopfschmerzen**  
 dann zögern Sie nicht, sondern be-  
 nützen Sie sofort  
**MIGRAIN - Pastillen**  
 Eine Schachtel mit 24 Pastillen kostet 1 K. 20 H.  
 In jeder Apotheke u. Drogerie erhältlich.  
 Hauptniederlage bei **Thomas Beretváš**, Apotheker  
 Kispeszt, Rákóczi-utca 3.  
 Bei Bestellung von 3 Packetten erfolgt die Lieferung spesenfrei.

**Gründe** am schönsten Plage des „Kühlen Zbals“, nächst der elektrischen Endstation und schöner Waldungen, mit vorzüglichem Trinkwasser, wo sich schon etliche Villen befinden, sind 1000 Parzellen von 200—600 Quadratmeter, für 3, 4, 5 Kr. die Quadratmeter gegen 5—20 Kronen Monatsraten zu verkaufen. Beamten werden Käufer gebaut auf Zins-Vormerkung. Vormerkungen übernimmt **Várady, Kerepesi-ut 86. szám.**  
 Apotheker **Vértes'** Franzbranntwein soll in jedem Haus vorrätig sein.

**Kein Geheimnis FALK Branntwein**

erquickend, erfrischend, kühlend und heilend wirkt.

Darum erquickend, weil er durch Einreiben dem Körper neue Lebenskraft verleiht und Müdigkeit in neue Kraft, Schlaftheit in Elastizität verwandelt. Dies rechtfertigen ältere Herren und beschäftigte Menschen.  
 Darum erfrischend, weil er innerlich genommen (laut Gebrauchsanweisung) dem feinen Li-queur ähnelt und des Organ auffrischt.  
 Darum kühlend, weil er durch seine vorzügliche Zusammenstellung den erhitzten Körper abkühlt, so dass er bei Fieber und Kopfweh die Körper-Temperatur verringert.  
 Darum heilend, weil er laut Erfahrung bei Magenweh, Magendrücken, Darm-Leiden, Bauchweh, Rheuma, Gicht, Haut-Leiden, Geschwüren, Wimmerl, Schwäche, Appetitlosigkeit, Erkältungen, Schnupfen, Halsweh, Augenweh, Zahnweh, Haarausfall von unvergleichlicher Wirkung ist, denn selber ist kein nach Tabak riechender Franzbranntwein sondern ein wohlriechender Extrakt.

**Preis 25 Kreuzer**  
**Überall erhältlich!**  
**Wo immer käuflich!**  
 Per sechs Flaschen sendet der ausschliessliche Erzeuger **FALK Laboratorium-Apotheke, Budapest, Rákóczi-ter.**  
 Nur mit der **3 Herzen**-Schutzmarke echt!

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-15.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Bekleidung.

**Franz Josefs-Rock** Kron. 6, Ueberzieher Kr. 6, Jaquet Kr. 2, Hose Kr. 4, Gilet Kr. 1. Jakob Rothberger, Budapest Kristóf-tér 2. 24559

**Damenkleider** englischer Schneider, Pfeisergasse 13, verfertigt geschmackvoll allerbilligste Kleider von Damen begebenen Stoffen. Spezialität fertiger Mädchenüberzieher. Frauenüberzieher. 24587

**Strümpfe** zu Fabrikpreisen. W. Farkas H. assz. gépharisnyakötészete, Budapest, Lipót-körút 1, IV. 4. (Lift.) Auch Anstrichen. Benachrichtigung durch Postkarte genügt. 25230

**Für Damen seltener Gelegenheitskauf!** Von 6 Florin aufwärts die schönsten reichgestickten **Battist, Tüll u. Leinenkleider** verkauft die Firma **Barach, Váczi-tér 5, im Hofe, Partic-geschäft.** 25005

**„Chic“-Krawatte** bei doppelten Krägen für Herren und Damen unentbehrlich. Ueberall erhältlich. Preisocourant über sämtliche Modeartikel gratis. Sebök Gyula, Teréz-körút 48. 24546

**Geundheitspflege.** **Massage-Salon,** moderne Wiener Masseuse, Mariagasse 23, Parterre 7, Steigenhaus. Nächt der Baross-gasse-Klinik. 13943

**Damen finden Rath u. Hilfe,** sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Klinik-Praxis. **Anlich Elis,** VII. ker., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhofe

**Damen besseren Standes** finden Aufnahme diskret zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebammen mit großer Praxis. **Mme. Stern, Dávid-utca 11, Thür 2,** nächst Westbahnhof. 77892

**Haarentfernung** (für Damen) von Gesicht u. Armen. 5 Minuten. schmerzlos staunender Erfolg. Nach Provinz sende das Mittel diskret mit Gebrauchsanweisung. Erfolg garantiert. **Charlotte Pollak,** Andrassy-ut 38, I. Stod. Steigenhaus. 74300

**Köhög?** használjon **Réthy-féle czukorkát,** ára 60 fillér gyógyszer-tárakban és drogériákban. 21424

**„Potestas“ Gicht, Rheuma, Schias, Kraftlosigkeit!!!** ges. geschühtes, sicherwirkendes Heilmittel. **Jedem Schmerz sofort behoben.** Wunderbar wirkend!!! Hauptniederlage **„Rátóczi-Drogerie“**, Budapest, VIII., József-körút 32. 1 Flasche Kr. 2.40, 3 Flaschen Kr. 7.20 franko. 77882

**Schönständiges Fräulein** sucht eheliche Bekanntschaft mit Herrn. Unter „Frühling 140“ an die Exp. 66140

## AUFRUF.

Ziehung bereits diese Woche  
**am 23. u. 25. Mai**

Wer an den grossartigen Gewinnchancen der königl. ung. Klassenlotterie theilnehmen will, und dies sollte wohl Jedermann thun, da man mit kleinem Einsatz leicht zu grossem Vermögen gelangen kann, der beeile sich mit seiner Bestellung, denn die Nachfrage ist sehr gross und sind nur mehr wenige Lose vorhanden.

### Wer wagt — gewinnt.

Preise der Lose zur I. Klasse:

Ganzes	Halbes	Viertel	Achtel
Kr. 12.—	Kr. 6.—	Kr. 3.—	Kr. 1.50.

Bestellungen effektuiere wir prompt und auch per Nachnahme.

## Pénzes u. Comp.,

Hauptkollekteur der kön. ung. priv. Klassenlotterie  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 28. sz.  
Telephon: 48—08.

# B & F



## Cameras

Vor Anschaffung eines fotogr. Apparates bitten wir um eigen. Interesse, unsern reichillust. Camera-katalog, 68 C kostenfrei zu verlangen. Wir liefern die neuesten Modelle aller modernen Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundblich-, Spiegelreflex-Cameras etc.) zu billigsten Preisen gegen bequeme

## Monatsraten

Unter gleich günstigen Bedingungen offerieren wir die amtlich empfohlenen **Hensold-Prismen-Ferngläser, Binocles, Monocles,** für Sport, Jagd, Reise, Illustr. Binocles-Katalog 6. 832 gratis u. frei.

für Theater-Marine und Militär-Ferner Pariser Gläser von höchster optischer Leistung.

**Bial & Freund, Wien XIII/4**



## Radfahrer!

5000 blutrothe äussere und innere Pneumatik „THE FOXALL“ in unverwüthlicher Qualität gegen 12monatliche Garantie zu haben nur bei

## Beifeld Gábor & Co.

älteste u. grösste Fahrrad u. Bestandtheil-Export-Firma Östr.-Ung  
Budapest, VIII., József-körút 21.

Generalvertreter der Aida, Germania, Kayser u. Meteor Fahrradfabriken. Bestandtheile für alle existirenden Fahrräder zu den billigsten Preisen. Reparaturen, Emailirungen, Vernickelungen, sowie Dreharbeiten werden in unseren eigenen Werkstätten fachgemäss und prompt angefertigt. Ferner sind in grosser Auswahl Swaetter, Kappen, Sandalen, Foot- und Tennis-Ballen, sowie elektrotechnische Artikel zu haben.

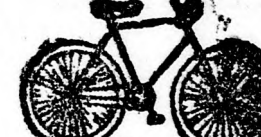
Gratis geben wir eine **Bicycle-Uhr** bei Bestellung von 60 Kronen Bestandtheile.

Auf Grundlage seiner vieljährigen reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalpraxis (auf der Ableitung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

## Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt, seit in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung **geheime Krankheiten** u. m.: **Sarneröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenleiden** in Folge von Ingerenheiten. **Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche),** auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

**Budapest, Erzsébet-körút 12**  
Galbhad. Eingang bei der Kerype. Senatore Platzföle.



Die bereits seit 32 Jahren die Fahrradwelt beherrschenden original englischen **Hellcat Premier u. The Champion-Fahrräder** mit Doppelglockenlager u. Freilauf, liefern wir mit **3jähriger Garantie** ohne jede Preisverhöhung, zu streng originalen Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12—15 Kr. **Fahrradbestandtheile** zu sämtlichen Fahrrädern der Welt (innere und äussere Gummi, Gloden, Lampen, Pedalen, Ketten, Rousse und Schalen etc.) in Folge unserer tiefen Konsums zu tief reduzierten Fabrik-Engros-Preisen, mit **30 Prozent Preisermässigung** auch in die Provinz und wohin immer.

**JAKOB LANG & SOHN**  
Fahrräder-Engros-Geschäft. — Grösstes und verlässlichstes Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns. **BUDAPEST, VIII., József-körút 41. sz.** Filiale: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Zsigmond-utca 9. sz. **Grosse Preisliste gratis und franko.**

## Möbel-Verkauf

Ich verkaufe billigst meine Tischler- u. Tapezierer-Möbel, massive Fabrikate.

## DOSA KÁLMÁN

Tischler und Tapezierer,  
Budapest, Károly-körút 21.  
Verkauf gegen Kassa u. auf Kredit.  
Preisocourant gratis und franko.

## Orig.-Patent-Eiskästen

„FRIGOFOR“ (ges. gesch.)  
Garantirt 60% Eisersparniss.  
Billigst bei **L. Guttmann,**  
Budapest, IV., Városház-utca 2,  
vormals Granátos-utca. ::  
Ecke Kossuth Lajos-utca.  
Illustr. Prospekte gratis und franko.

## TÜCHTIGER KOMPTOIRIST,

in der einfachen Buchführung vollkommen versiert, flotter deutsch-ungarischer Korrespondent, wird mit einem Anfangsgehalt von Kr. 1440 sofort acceptirt. Offerte unter „Frühling 1977“ Hauptpostlagernd, Sopron. Solche, die auch der slavischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.

## Tapeten

Papiermaché, Dekorationen, Rouletten, spanische Wände  
billigt und in reicher Auswahl bei  
**Lederer Ernő**  
IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

## Universal-Schnellbinde

## GARBENBÄNDER,

140—150 Cm. lang, aus Jute, mit Holzscheibe, per 1000 Stück zu Kr. 13.50. Bei Abnahme von mindestens 50.000 Stück zu Kr. 13.25 ab hier liefert prompt oder auf Schluss  
**Kann Mihály, Hanfändler, Pozsony.**

## Zähne

1912 H. an, ohne das die Wurzel entfernt werden müssen, auch ohne **Gaumenplatten**  
Zahngelassen schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben. Zahnkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt.  
Zahnarzt **DR. NEUFELD,** Kossuth Lajos-utca 14  
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

## Hirdetmény.

Alulírott mint vb. **Seidner Mór** csödtömeggondnoka ezennel közhírré teszem, hogy:

1. Vb. Seidner Mór csödtömegéhez tartozó, a beszercebányai 388. sz. tkjkyben A. +, 3—6 sor. számok alatt, továbbá a beszercebányai 936. sz. tkjkyben A. + 1—7 sor. számok alatt foglalt ingatlanok, az ezeken épült téglagyár, kemenczék, téglaszáritó pajták, munkáslakások és egyéb épületek, valamint ezen ingatlanok összes tartozékai a beszercebányai kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóságnak 365/1907. tkvi számú hirdetményével elrendelt árverésen a beszercebányai kir. törvényszék telekkönyvi hatóságánál **1907. évi június 15-én d. e. 10 órakor** eladás alá kerülnek.

2. Vb. Seidner Mór csödtömegéhez tartozó, a csödelletárban 226—228, 230—242, 244—270, 272—273, 278—282, 284—291, 302, 304—305 tételek alatt összeírt és 16,212 kor. 60 fillérre becsült gőzgép, téglasajtológép, transmissiók, fordító kocsi, felvonók, vassinek és egyéb a téglagyártáshoz szükséges gépek és ingóságok zárt ajánlati verseny után fognak eladatni. Venni szándékozók tartoznak az alulírottal megtekinthető árlejétségi feltételek aláírása után fenti becsörték 10%-ának megfelelő bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataikat **1907. évi június hó 12-éig bezárólag** alulírott tömeggondnoknál benyújtani. Az ajánlatok felett 1907. évi június hó 13-án a csödválasztmány határoz, mely az esetre, ha megfelelő ajánlat nem érkeznek, fenntartja magának a jogot a fenti összes ingókat 1907. évi június hó 14-én d. u. 2 órakor a gyártelepen megtartandó nyilvános árverésen eladni.

Érdeklődők az eladás alá kerülő ingókat közbenjöttem mellett megtekinthetik.

**Beszercebányán, 1907. évi május hó 15-én.**  
**Dr. Tandlich Károly,**  
vb. Seidner Mór csödtömeggondnoka.



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf.

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offerirt billigst **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 76597

**Wer liefert Holzbohle?**  
Preisausschreibung werden sofort berücksichtigt. Anträge unter „Käufer 022“ an die Exp. 78022

**Czimbalom,** zongorabangu, remek kivitelben, eladó. Népszínház-utca 44. I. 4. 14015

**Modernen Flugzeug** billig veräußert. Agttelekigasse 16, Parterre 6. 13966

**Ich kaufe alte Bilder,** altes Porzellan, Zeller, Schalen, so auch Gläser zu sehr guten Preisen, auch andere alterthümliche Gegenstände. Briefliche Anträge sind zu richten an „Herren Sammler 801“ in die Exp. 78073

**Gartensessel,** Eisenstuhl, Gartenstuhl, Blechstuhl, Narmortische, Karambol, Wendebillard, Kaffeehaus, Gasthauseneinrichtung, Wertheimkaffe billigst zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 77899

**Suche per sofort neuen oder wenig gebrauchten Glasomnibus,** 6—8sitzig. Offerte an **Victor Sahling,** Hotelier, Beszterce. 77606

**Klaviere zu billigen Preisen** werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, reparirt, lange Klaviers gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavieralon Ungarns **Gustav Fedcnaft,** Gieschaplay 2. Gegründet 1865. Telephon 169. 24058

**Maschinen-Verkauf.** Eine der Clayton & Schuttloworth, neuestes System, fiatt neu zu kaufen. Eine der Hoffherr & Schranz, 10jähr. Eine 16, 50 und 100 HP Compound-Salbstabilmaschine, 25 HP Sabilmaschine jammt Kessel, 10 Atmosphären, 4er Drehschmitt. Billiger einlokomotiver Dampfzug, Alles in bestem Zustande. Tauschgeschäfte werden gemacht. Timár Ede, Budapest, Lipót-körút 28. 25045

**Urak, hölgyek,** próbálják meg divat és fehérenemű szükségletüket, míg a készlet tart, nálam beszerezni. Meglepetésben részesülnek. Erős Arnold, Károly-körút 28, központi város háza. 24686

**Pat. Waagen-Dampfapparat** (12 Kronen). Sicherste Vertilgung. Üllői-ut 64. I. 7. 13954

**Kaufe und verkaufe** Herrschaftsmöbel, Schlaf- und Speisezimmer, Bücherschränke, Schreibstühle, Kücheneinrichtungen, Vorhausstühle, Luster. Lax, Almásy-tér 17. 25029

**Karambol und Drehbillard,** Narmortische u. andere Kaffeehaus- und Restaurant-Gegenstände, Chinoiserie, Ephebede billig zu verkaufen. Löwy R. Dohány-utca 25. 24968

**Gartenschlände** bester Qualität, sowie **Schlauchpistole** sind billigst erhältlich bei **Pesticaner & Co., Nachf. Karl Lichtwitz,** Budapest, VI. Eötvös-utca 16. 24585

**Die komplette** Gasthauseinrichtung Erzsébet-körút 6, Cisternen, Sparherd, Sonnendach, Lambrerie, Luster, elektrische Lampen, Terrassenluster, Thonentische, Sessel, dringende zu verkaufen. Braun, Sip-utca 14, zu erfragen. 77957

**Luster,** große Auswahl, bei Romlós Mór, Lusterfabrik, Lázárgasse 16, Dpernbazarhof. Austausch, Umarbeitungen billigst. 77931

**Steinbrecher,** gebraucht, aber gut erhalten, für stündliche Leistung von 3—5 m<sup>3</sup> feinen Schotter wird zu kaufen gesucht. Bevorzugt wird Gangsches Fabrikat. Angebote unter „Steinbrecher 2389“ an Rudolf Mosse, Budapest, erbeten. 77916

**Gas- und Benzinmotor- sowie Benzinlokomobile** einfachster Konstruktion, eigenes Fabrikat, liefert unter Garantie billigst **Peschak & Roth, Motorenfabrik, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 40. Preisliste gratis.** 24574

**Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säcke, Wagen-Decken** in jeder Größe zu Fabrikspreisen, **Leihsäcke, Leihdecken** zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Rebenbinde-Zutefäden, Zutepadleinwände, Pferdedecken,** erstklassige **„Hungaria“ Garbenbänder** bei Adolf Nagel, Säcke- und Nachen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagela. Interurban. Telephon 35—24570

**Kurzes Klavier,** gut erhalten, 250 fl., ferner neue Klaviere und berühmte Fabrikate am ganzen Pester Plage am solidesten anzuschaffen im **Musikklavieralon Kerektély, Váci-körút 21 (Iparudvar).** 24403

**Elektrische Anlage** (Motor) Dynamo, Elektromotore, Luster, Leitungsmaterial verkauft Strigl und Gärtner, Ingenieure, Budapest, Gyár-utca 1. Telefon 24639

**Schreibmaschine,** sichtbar schreibend, billig zu haben. Vörösmarty-u. 45, II. 6. 78077

**Automobil,** teljes jó karban, olcsón eladó. 10 lujterő, sülékes, magnes gyújtóval. Czim Tenzer Gyula, hirdetősi irodájába, Szevita-tér 8. 25267

**Heberflügel** halber sind mehrere **Delgemälde** von Loß, Jantó, Korovnyay, Mannheim, Pállya, Szirmay, Giehy etc., preiswerth zu verkaufen. Gyár-utca 36, I. em. 6. 78074

**Klaviere,** Piano, neue und überspielte, nur vorzügliche Instrumente, auch mit engl. Repetitionsmechanik, in großer Auswahl billigst zu verkaufen und zu vermieten. Heberflügel Instrumente werden eingetauscht bei **Szivilinszky,** Budapest, Szevita-tér 5. 25154

**2 PH Gasmotor,** im Betrieb zu sehen, ist zu verkaufen. Anträge unter „S. 079“ an die Exp. 78079

**Cornwalldampfessel** mit 2 Heberflügel, 10-8 Atm. Dampfdruck, geprüft, 55 Liter, Heizfläche ohne Heberflügel, ist preiswerth zu verkaufen bei **Josef Wills,** Neufaj. 78088

**Weinfässer,** Hochprima, von 100 bis 400 Liter, sind zu verkaufen. Kron S., Dessewffy-utca 5. 13922

## Geschäfte

**Papierhandlung, Buchbinderei** und kleine **Druckerei** zu verkaufen in Fiume bei **M. Paulatich.** 77447

**Budapest főváros közvetlen közelében egy nagyszabású, egyenként 1, millió forintért építendő épület-forgalmazó el vagy bérbeadó. Reflektánsok tudassák át-levélben „Kütnő alkalom“ cím alatt a kiadóban.** 24915

**Kaffeehaus.** Großes, elegantes, solides und sehr gutes Kaffeehaus, welches nachweisbar 30,000 Kr. jährlich Reingewinn abwirft, ist zu verkaufen. Nur ernste Reflektanten wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeehaus 782“ an die Exp. 77782

**Eine seit vielen Jahren** am hiesigen Plage bestehende gutgehende **Rotwürlerei u. Seltzer-, mit Fleischhauerei verbunden,** ist wegen anderweitiger Unternehmung jammt Haus und mit **Betriebs-Einrichtung zu verkaufen.** Nähere Auskünfte ertheilt **Samuel Löwinger, Eöveg I., Rókusgasse 22/B, Slavonien.** 77873

**Provinz-Buchdruckerei mit Buchbinderei,** konturlos, nachweisbar sehr rentabel, wegen Erkrankung des Eigenthümers per sofort zu verkaufen. Zahlungserleichterungen werden bewilligt. Offerte unter „Druckerei 869“ an die Exp. 77869

**Gutgehendes** Nürnberger, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft, welches schon 28 Jahre besteht, in der Nähe einer Fabrik, in welcher 1200 Frauen beschäftigt sind, wegen vorgerückten Alters sofort zu verkaufen. Näheres in der Exp. 77788

**Gasthaus zu vermieten** in **Bad Lipiz.** Nähere Auskunft ertheilt die **Vadedirektion.** 25273

**Koscher Selchwaarengeschäft,** auf frequentester Straße der Hauptstadt gelegen, Tageslohnung 60 Gulden, ist mit eleganter Einrichtung billig zu verkaufen oder in Pacht zu geben. **Traffikofal,** auf frequentester Platz der Hauptstadt gelegen, welches Eigenthümerin 14 Jahre besitzt, für größere Familie sichere Existenz bietet, ist mit schöner Einrichtung Krankheits halber billig zu übergeben. Näheres durch Gold, Agentur, Besserdungsgasse 51. 23241

**Kreditorei-Filiale** am Ring besteht seit 25 Jahren, trägt täglich rein 30 Kronen, Fachkenntnisse nicht nöthig, von alleinfindender Dame leicht führbar, wegen Heirath billig zu verkaufen. Näheres **Első magyar általános adás-vevést közevítő vállalatnál,** Rákóczi-ut 32. Telefon 87—80. 23263

**Delikatwaarengeschäft** jammt Spezerei, bei Theater am Ring, trägt täglich rein 30 Kronen, auch für alleinfindende Dame leicht führbar, wegen Heirath billig zu verkaufen. Näheres **Első magyar általános adás-vevést közevítő vállalatnál,** Rákóczi-ut 32. Telefon 87—80. 25264

**Kaffeehaus,** koscher, ersten Ranges, beim Károly-körút, mit separatem Selchwaarenversteck, sichere Abnehmer, elegant eingerichtet, besteht seit 15 Jahren, schönes Gartenlokal, anstößend 4zimmerige Wohnung, krankheits halber billig zu verkaufen. Näheres **Első magyar általános adás-vevést közevítő vállalatnál,** Rákóczi-ut 32. Telefon 87—80. 25266

**Verfälschene, Brillant** steine, Juwelen kauft **Kertész, Juwelier, Königs-gasse 85.** Telephon 95—48. 24580

**Geld Darlehen** vermittele ich für jeden Kreditfähigen. **Pensionisten** und **Witwen** von Pensionisten können Darlehen erhalten, selbst wenn ihre Pension gerichtlich beschlagnahmt ist. **Honorar nachträglich.** Pless A., VII., Rákóczi-ut 64, III. 31. 77694

**Penzelöleggel** vagy anélkül beraktározok butorokat és egyéb mindennemű ingókat **legelőnyösebb feltételekkel.** Weinberger, butoraktár, Hunyadi-tér 3, az udvarban. 24372

**Verpfändete Juwelen,** Brillanten, Gold, Silber, Platina, Perlen kaufe zum vollen Werth, für Brillanten zahle mehr als je neu gefascht haben. **Schiller Izidor, Sip-u. 8, ajtó 2.** 77928

**Penzkölesönt** kieszőközlök elsőrendű pénztézetnél minden kereskedő, iparos, földirtokos, állami vagy magánhivatalnoknak váltóra mindenfélé levonás nélkül, tisztviselőknak amortizációra törvénnyel ingatlanokra első, második helyre és amortizációra, különösen kereskedőknek tárcsahitelt és nyílt követelésekre. Előzetes költsék nélkül. **Moser Sándor, Erzsébet-körút 39.** 13984

**Spezereiwaarengeschäft,** scharfer Posten, vom Eigenthümer 8 Jahre geleitet, jammt täglich 200 Kronen, anstößend schöne Wohnung, 600 fl. Zins, wegen Abreise zu verkaufen. Näheres **Első magyar általános adás-vevést közevítő vállalatnál,** Rákóczi-ut 32. Telefon 87—80. 25265

## Geld.

**Jedermann** Darlehen Privat oder Bank sofort. Kont. **Thököly-ut 12.** 13891

**Verfälschete,** Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakab, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Ede Jabbellagasse).** 77889

## Stellen-Gesuche.

**Apprenteur, erste Kraft,** der mit dem Ausfertigen der Strickwaren, Kammgarne u. Modewaaren, sowie Orientwaaren in Stück und Wolle gefascht, von rohem bis nadelfertigem Zustand bestens vertraut, wünscht in Ungarn in einem Tuchfabrikunternehmen einen Posten, eventuell als Stütze des Chefs oder Direktors anzutreten. Gesf. Offerte unter „H. P. 100“ an die Expedition. 77673

**Werführer,** absolv. Gewerbeschüler, mit 15jähriger Werkstätten-Praxis in Europa und Amerika, sucht Stellung in Maschinenfabrik. Gesf. Anträge u. Maschinen-Werführer 797“ an die Exp. 77797

**Jungjähiger, commerc. gebild. Fabrikbureau-beamter,** deutsch-ungar. Korrespondent, Maschinenschreiber, in Kassa, Buchführung, Lohnverrechnung und allen Bureauarbeiten vollkommen versiert, repräsentationsfähig, wünscht seinen Posten zu verändern. Geneigte Anträge unter „Agile Bureaukraft 092“ übermitteln die Exp. 78092

**Bankhivatalnok,** mérlegképes könyvelő és gyakorlott levelező, esti foglalkozást keres. Megkeresések „Szerény“ jellegével **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrássy-ut 7.** 25238

**Institutrice** brevetée, ayant séjourné en France et en Angleterre cherche un engagement d'été à la campagne ou pour voyager. Pas de payement, mais les frais du voyage seraient exigés. L'adresser **M. Schelling, Pécs, Hal-tér 1.** 77875

**Tüchtig** Maschinenist und Brennermeister wünscht seinen Posten baldigt zu ändern. Anträge erbeten unter „Maschinenist“, Post Szereb 7. 78035

**Intelligentes** Fräulein, die Maschinenschrist, deutsch-ungarisch perfekt ist, sucht in Provinzstadt geeignete Anstellung. Gefällige Zuschriften an **J. Glid, Lipiz, Slavonien.** 78089

## Wiedlung- u. Vermithung.

**Egy üres telek** a Jó-zsef-körút és Kerepesi-ut mellett azonnal kiadó. Czim a kiadóban. 25111

**Lázár-utca 13,** große, helle, Gasfökalitäten und im anstößenden Hause, **Dal-színház-utca 10,** große, helle Kellerfökalitäten mit Industriebemilligung per August zu vermieten. 78071

**Schönes Gewölb** mit Wohnung und Keller um 680 Kr., ferner schöner, großer, lichter, gebetterter Keller als Werkstätte oder Magazin um 200 Kr., Erzsébet királyne-ut, zu vermieten. Näheres bei **Kohn Gábor, Dohány-u. 2.** 78046

**Kellerfökal.** Gewölb-fökal für Geschäft und industrielle Zwecke, kleines und große Lokale im **Neubau, II., Török-utca 8.** 77836

**Kiadó istálló** jutányos árban 8—10 lóra IX. kerületben. Bovebbet **Üllői-ut 113, I. 6.** 78976

## Realitäten

**Kossuthfalván,** villamos állomásnál, 900 ööl terület, lakház, mellékkellyisöggel eladó. Bovebbet **Krisztina-körút 69, ajtó 6.** 77672

**Schön gelegener Grund** am Rosenhügel zu verkaufen. Näheres **V. ker., Nádor-utca 20, Tabaktraff.** 77857

**Birtokeladás,** Budapesthez másfél óra, klimatisus nyaraló, urilak, szölvöl. Czim **Sikray** hirdetősi irodában, **Váci-körút 33.** 25175

**Bérházak, földirtokok, villák, erdök, telkek kizárólag az Első magyar általános adás-vevést közevítő vállalat, Rákóczi-ut 32, utján vehető és adható el.** **Telefon 87—80.** 25262

**Süßes Haus** mit Garten u. schöner Aussicht ist wegen Todesfall baldigt zu verkaufen. Zu erfragen **I., Városmajor 51/a, beim Hausmeister.** 25271

**Familienhaus** an der Donau, nächst Dampfschiff, Propeller, elektrischen und Signalbahn, zwei schöne Wohnungen, sehr solid gebaut, moderner Komfort, Obstgärten, großer Keller, guter Keller, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. III. ker., **Obudai-rakpart 99, Nachmittags von 3 Uhr ab.** 77703

**Dunabogdány** felső részén van egy 2900 ööl szölvöl és gyümölcsös, beépítve egy 4 szobás és mellékkellyisöggel, nagy pinczével, ugyszintén egy kétszobás, kamra és konyhával ellátot gazdasági épülettel, szép kilátással, közvetlen a Duna partján, eladó. Tudakozódhatni **Rittinger Jánosnál, Dunabogdány.** 77193

## Verpflegung.

**Koscher Gänsefömalz** zu billigstem Preise liefert **Glauber Márk, Budapest, Király-utca 3.** 24302

**Solo-Spargel,** täglich frisch, á 5 Kilo 3 fl., Kochrezepte liegen bei, verendet franko per Nachnahme **Frang Janke, Götz.** 77250

**Prima Kofusfett** in Fünftel-Meßdosen versehen mit orthodox **שמן כותש** versehen mit Kronen 5.70, franko 6.40. **Rebenmüzl u. Grauf, Budapest, Laudongasse 3/d.** 24583

**Neue Erdäpfel.** Suche einen Abnehmer von 2—250 Waggons neuer Erdäpfel. Anträge unter **Erdäpfel 996“** an die Exp. 77996

**Erste Waagner ortodox שמן כותש Selchwaarengeschäft** offerirt hochprima-Selchwaaren zu den billigsten Engros-Preisen. **Salami, frisch** Kr. 2.20, trocken 2.50, rohe Brust 2.60, gedöchte Brust 3.30, **Hollfleisch** 3.30 per Kilo. **Würstel, Corneladi** per 100 8 Kr. **Mártus Dufeljinsky** in Waigen. **חמו של הה"נ המפורסם מו"ה יוסף צבי דושינסקי נ"י אב"ד דק"ק נאלאנטא אמ"ר הה"נ הצדיק המפורסם מו"ה יעקב יילבערשטיין נ"י אב"ד דק"ק וואיטצען** 77772

**Sommerfrischen Pension** für alte Dame mit Begleitung in nächster Umgebung **Budapests** in Parterrewohnung bei disting. isr. Familie (rituelle Kosf) gesucht. Näheres Mittheilungen erbeten **VIII., Stähly-utca 5, Thür 15.** 78702

**Pflaumenrafi.** Es sind circa 400 Hektoliter garantirt echter slavischer Pflaumenrafi mit oder ohne Gebinde, auch in kleineren Quantitäten abzugeben. Offerte u. „Pflaumenrafi 084“ an die Exp. 78084

## Dienst u. Arbeit.

**Hausmeister,** der Jahre lang in Städtigem Hause, gut versiert, strenge Ordnung liebend, kinderlos, Wasserleitung, Reparaturen, Gartenbau gut bewandert, wünscht seinen Posten zu ändern. Briefe erbeten unter **S., VII., Jabbellagasse 29, Th. 7.** 78075

**Parkettgäri elö-munkás,** ki a parkettgyalogépeken a parkettgyalogulást teljesen érti, mellyel belépésre keresztetik. Ajánlatok „Gözfürés“ címre küldendök **Egerhát, Szilagy-megye.** 25269

**Alleinfindende Köchin** für eine Offiziersmefse von 12 Mitgliedern wird ab 1. Juni gesucht. 50 Kronen Monatslohn, freie Verpflegung, Wohnung und Heizung, volle Beihilfe bei Küchenarbeiten. Nur mit wirklich erstklassigen Zeugnissen versehene Bewerberinnen, welche selbstständig kochen können, wollen direkte Anträge richten an die Offiziersmefse der 2./15. **Szajarendivision** in **Wistolcz.** 78086

